MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

275 (8.10.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-60349

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 275. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. **Montag** 8. Oktober 1894.

Der chinesisch-japanische Krieg,

den man bislang mit ziemlicher Kühle aus gesicherter Ferne glaubte ansehen zu können, ist in den letzten Tagen zu einer weltbewegenden Katastrophe geworden, die ihre Reflexe bereits auf zwei Welttheile wirft. Nicht allein daß der Kampf der beiden ostasiatischen Kulturstaaten nunmehr in ein Stadium gerückt ist, wo für das Leben der zahlreichen in China wohnenden Fremden Niemand mehr eine Garantie übernehmen kann, nicht allein daß man sich auf Dinge in dem nunmehr mit den äußersten Kräften einer großen besiegten Nation geführten Streite wird gefaßt machen müssen, die jedem Völkerrecht Hohn sprechen, die Hauptsache bei der alsbald eintretenden Entschädigung liegt auf internationalem Gebiete und in der Frage: Wie weit dürfen die Großmächte die beiden kriegführenden Staaten sich selbst überlassen, wie weit darf man ein Eingreifen der ersteren gestatten?

Streng genommen sollten sich die Mächte jeglicher Intervention solange enthalten, als nicht das Schicksal ihrer Staatsangehörigen in den von der Kriegsfackel bedrohten Ländern dazu auffordert. Dann aber auch mit allem Nachdruck. Dann gibt es keine lange Ueberlegung, wie weit das Völkerrecht die Grenzen zieht, dann ist der Schutz der Bedrängten die einzig giltige Richtschnur. Und dieser Augenblick scheint jetzt gekommen. Wenn die eingelaufenen Nachrichten nicht trügen, vermögen in der That die Chinesen nicht mehr ihrer Pflicht, die in ihren Grenzen wohnenden Ausländer zu schützen, zu genügen. Damit erwächst den Mächten die Verpflichtung, den Schutz von auswärts zu bringen. Am Besten wäre es, wie wir schon öfters hervorgehoben haben, daß die gesammten Mächte zu einmüthiger Aktion vorgingen. Anzeichen hierfür sind vorhanden. Wie man von Berlin zu melden weiß, werden zur Zeit zwischen England, Deutschland und den übrigen Mächten Verhandlungen zum gemeinsamen Vorgehen in China gepflogen. Es wäre zu wünschen, daß Deutschland hierbei die Führerschaft übernähme. Zu Bismarcks Zeiten hätten wir sicherlich schon einen über die ostasiatische Frage berathenden Kongreß in der Wilhelmsstraße zu Berlin tagen sehen.

Auf den Schutz der Ausländer sollte sich aber die Einmischung der Mächte beschränken. Was zu diesem Zwecke natürlich nöthig sein wird, läßt sich jetzt noch nicht ermessen. Aber die Frucht, das Resultat des Krieges, sofern es für die zukünftige Gestaltung der politischen Verhältnisse in Ostasien in Betracht kommt, sollte man Japan und China möglichst allein überlassen. Korea ist ja der eigentliche Zankapfel. Wenn nun, was höchst wahrscheinlich ist, in der allernächsten Zeit Japan in die glückliche Lage kommt, China den Frieden diktiren zu können und als Siegespreis Korea beansprucht, so sollte man es ruhig diese Halbinsel „in den Sack stecken" lassen. Japan hat sich bis jetzt mit bewundernswerther Bravour geschlagen, es hat einer Nation, die eine 7 mal größere Bevölkerungszahl aufzuweisen hat, empfindliche Niederlagen beigebracht, da sollte man es auch die Frucht seiner Anstrengungen, seiner Tapferkeit und seiner energischen Kulturbestrebungen vollauf genießen lassen. Ist nicht Japan jetzt in einer ähnlichen Lage wie Deutschland 1870? Wenn auch die beiden Kriege, die wir hiermit in Vergleichung stellen, verschiedenen Motiven entsprangen, wie Deutschland damals hat jetzt Japan dank emsiger innerer Arbeit einen ungeahnten Erfolg errungen. Was würde wohl Deutschland gesagt haben, wenn damals fremde Mächte ihre schwere Hand auf die Frucht des Blutvergießens hätten legen wollen! Wohl ist gewiß 1871 ein diplomatischer Druck in irgend einer Richtung von Außen auf Bismarck versucht worden, aber er war der Mann dazu, derartige Einflüsse zu paralysiren. Ob das auch die „Bismarcks" Japans vermögen, weiß man nicht, so viel aber ist bekannt, daß England sowohl wie Rußland nicht übel Lust verspüren, bei der Entscheidung um Korea mit thatkräftigem Egoismus mitzuwirken. Was England anlangt, so hat ja seine Regierung kürzlich in aufregender Weise der Welt ihr Eingreifen in die koreanischen Händel kund gethan. Speziell wird als Ausfluß dieser Regierungsentscheidung berichtet, es habe der Admiral Freemantle, der Kommandant des englischen Geschwaders in den ostasiatischen Gewässern, Befehl erhalten, die nöthigen Verstärkungen von dem nächsten englischen Geschwader zu beziehen. Jedenfalls kann man sich darauf verlassen, daß die Engländer in kurzer Zeit eine imponirende Flottenmacht dort zusammen haben werden.

Dies englische Vorgehen hat in Rußland ganz kolossales Aufsehen hervorgerufen. Man ist in den maßgebenden Petersburger Kreisen deßhalb der Ansicht, daß Rußland eine ähnliche Maßregel in die Hand nehmen müsse. Uebrigens wird in Petersburg behauptet, daß die Flottenverstärkung schon vor der Einberufung des Cabinetsrathes beschlossen gewesen sei. Der Cabinetsrath soll sich vielmehr mit der Frage der Gesammteinmischung beschäftigt haben, um den Sturz der Dynastie in China, ein Blutbad der Europäer, die Anarchie dort und die weitere Ausdehnung des Krieges zu verhindern. Indessen war die Cabinetsmehrheit der Ansicht, daß eine Einmischung gefährlicher sei als die Nichteinmischung. Mögen nun die Maßregeln der Mächte, speziell Englands, ausfallen, wie sie wollen, ein Eingreifen zum Schutz der Ausländer in China ist dringend geboten. Denn nach einer Meldung der „Central News" aus Shanghai herrscht sowohl unter den Europäern wie unter den Chinesen der besseren Classen Schrecken, denn beide fürchten Pöbelausbrüche. Nur wenige Schiffe wagen sich noch unter der chinesischen Flagge hinaus. Chinesische Kaufleute nehmen ihre Frachtverträge zurück, weil sie eine japanische Blockade in Shanghai erwarten. Die Blockade von Tschifu und Tientsin soll schon beschlossen sein. Im Bezirk von Niu-Tschuan sollen die marodirenden Soldaten die Lage kritisch machen. In Amerika findet der Vorschlag eines europäischen Einschreitens gegen Japan weder in amtlichen Kreisen noch beim Volke Beifall. Japan, sagt man dort, führe einen gerechten Krieg und dürfe der Siegesfrüchte nicht beraubt werden. Uebrigens würden die Vereinigten Staaten schon bei der Enderledigung ihre Stimme neben England, Rußland, Frankreich und Deutschland geltend machen, sintemal ihre Handelsinteressen in China und Japan hinter keiner anderen Macht zurückständen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Oktober.

Die amtliche Statistik veröffentlicht Mittheilungen über die Deutschen im Auslande. Dieselben können nicht vollzählig ermittelt werden, da die verwerthbaren Nachrichten allzu lückenhaft sind. In den Vereinigten Staaten von Amerika (mit Ausnahme von zwei Territorien) sind 1892: 2,784,894 aus Deutschland Gebürtige ermittelt worden; in dieser Zahl sind auch die Deutschen einbegriffen, welche in der neuen Heimath bereits das Bürgerrecht erworben haben, aber nicht die amerikanischen Frauen und nicht die in Amerika geborenen Kinder deutscher Auswanderer. Die Zahl der deutschen Staatsangehörigen in Amerika ist ohne Zweifel erheblich geringer, als die angeführte Zahl. Mag man aber nach der Geburt oder nach der Staatsangehörigkeit zählen, so wird man dabei nur das jüngste Stadium einer weit zurückrechnenden Bewegung erfassen. Nach den vorliegenden Erhebungen sind in der Zeit von 1821 bis 1893 etwa 5 Millionen aus Deutschland nach Amerika ausgewandert, aus Großbritannien etwa 6,7 Millionen, aus Frankreich kaum 400,000. Deutschland ist heute noch, wie es im früheren Mittelalter genannt wurde, officina generis humani: aber die deutschen Auswanderer entäußern sich in der Fremde rasch der angestammten Eigenthümlichkeiten, weil die politische Bedeutung Deutschlands so lange Zeit eine geringere war, als die anderer Staaten. Neben der deutschen Auswanderung nach den Vereinigten Staaten fällt die Auswanderung aus Deutschland nach anderen Ländern kaum mehr in's Gewicht. Es sind gezählt worden deutsche Reichsangehörige in Oesterreich 99,303, in Frankreich 83,506 (die amtliche französische Ziffer ist um eine Kleinigkeit verschieden), in den Niederlanden 28,732; dazwischen wären die Länder einzureihen, in welchen nach der Gebürtigkeit gezählt wurde, Großbritannien und Irland: 53,591, Belgien: 36,547, Dänemark: 31,112; im kleinen Großherzogthum Luxemburg sind 9925 aus Deutschland gebürtig gezählt worden, was wir uns, ganz abgesehen von der Nachbarschaft durch die Vertragsbestimmungen über den Zollverein und über den Betrieb der Landesbahnen durch deutsche Verwaltungen erklären müssen. Woher die deutschen Auswanderer stammen, das erfahren wir nur für wenige Staaten, z. B. für Belgien, wohin von den 36,547 eingewanderten Deutschen 24,557 aus den Rheinlanden 2151 aus Westfalen, 1675 aus Elsaß-Lothringen gezogen sind, dann für die Schweiz, wo von 94,207 Deutschen 38,058 aus Baden, 24,978 aus Württemberg, 10,101 aus Elsaß-Lothringen, 6058 aus dem rechtsrheinischen Bayern, 4853 aus dem Rheinland (mit Hessen-Nassau), 1279 aus Hessen u. s. w. gezogen sind. Von diesen 94,207 Deutschen in der Schweiz stammen nur 4472 aus deutschen Großstädten, 89,735 aus kleineren Orten. In die Niederlande wandern die Deutschen in erster Linie aus dem Rheinlande, dann aus Hannover und Westfalen aus; nach Oesterreich wird besonders aus dem rechtsrheinischen Bayern, aus Schlesien und aus Sachsen, auch aus Württemberg und aus dem Rheinlande ausgewandert.

Die Berliner Oberfeuerwerker-Affaire scheint in der That weit unschuldigeren Charakters zu sein, als man angesichts der fast demonstrativen Verhaftung und Abführung der nahezu 200 Mannschaften anfangs annehmen konnte. Der „Hamb. Corresp." schreibt in einem vermuthlich offiziösen Artikel zu der Angelegenheit u. A. Folgendes:

In militärischen Kreisen waren übrigens die Verhältnisse in der Oberfeuerwerkerschule seit Jahr und Tag bekannt. Die Schüler, die meist das Gymnasium besucht haben, befleißigten sich in allen Stücken eines studentischen Verhaltens, auch in den Unterrichtsstunden selbst, in denen sie ihr Wohlgefallen oder Mißfallen an den Vorträgen oder an den Unterrichtenden ganz in studentischer Weise durch Trommeln u. s. w. zum Ausdruck brachten, wobei oft genug Vorkommnisse eintraten, bei denen jüngere Officiere den Kürzeren zogen. Dabei bildete sich natürlich ein Ton und ein Verhalten aus, das die Schüler es gänzlich vergessen ließ, daß sie sich doch vollständig in einem militärischen Abhängigkeitsverhältniß befanden, und bei dem sie sich viel mehr des Gefühls studentischer Freiheit als strenger militärischer Unterordnung bewußt waren. Es bleibe dahingestellt, wie weit hierfür zu große Nachsicht der früheren Vorgesetzten mit verantwortlich zu machen ist. Auf jeden Fall steht fest, daß unter dem neuen Vorgesetzten der Uebergang zu strengerer militärischer Disciplin sehr plötzlich vorgenommen wurde, was dann zu unliebsamen Ausbrüchen des jugendlichen Uebermuths und studentischer Unbotmäßigkeit führte. Auch die ökonomischen Verhältnisse der Anstalt scheinen einen nicht geringen Einfluß auf den Geist der Unzufriedenheit und die Radaulust der Schüler geübt zu haben, wenigstens wird behauptet, daß über die Verpflegung schon längst bitter geklagt worden sei. Um so unbegreiflicher ist es, daß da nicht schon längst für Abhilfe gesorgt worden ist.

Was das fernere Schicksal der Verhafteten anlangt, so ist darüber in den letzten Tagen verschiedentlich Falsches berichtet worden. Soviel scheint festzustehen: Der ältere Jahrgang der Oberfeuerwerkerschule ist zunächst aufgehoben worden. Diese Anordnung ist von dem Gesichtspunkte aus getroffen, daß die in Magdeburg eingesperrten Schüler wahrscheinlich größtentheils zunächst zu ihren Regimentern zurückgeschickt werden und es nicht angeht, mit den einzelnen zur Entlassung gelangenden den Unterricht wieder aufzunehmen. Ausgeschlossen wäre nicht, daß bis Neujahr sich die Unschuld einer so großen Zahl herausgestellt hat, daß eine Fortsetzung des Cursus thunlich ist. Von einer angeblich bereits erfolgten Entlassung auch nur eines Theils der in Magdeburg eingesperrten Feuerwerker ist bisher an bestunterrichteter Stelle nichts bekannt.

Dem Wiener „Fremdenblatt" zufolge ist die Pester Meldung von der Entsendung eines Schiffes der österreichischen Kriegsmarine in die ostasiatischen Gewässer mindestens verfrüht. Die wenigen in China ansässigen Staatsangehörigen Oesterreich-Ungarns dürften sich schon durch die Ankunft des deutschen Geschwaders geschützt fühlen, sodaß unter den augenblicklichen Verhältnissen eine dringende Nöthigung zur Einsendung eines österreichischen Schiffes kaum vorhanden sei.

Im ungarischen Magnetenhause ist am Samstag ein verhängnißvolles Votum gefallen. Es lehnte mit 113 Stimmen gegen 110 den klerikalen Antrag ab, wonach die Anerkennung einer neuen Religion nicht der Regierung, sondern nur der Gesetzgebung zustehe. Mit dieser Ablehnung — so schreibt man von unterrichteter Seite aus Pest — beginnt ein ernster Streit zwischen den beiden Häusern des Reichstags. Eine Lösung des Streitpunktes ist nur durch einen Pairschub oder eine Abänderung des Census im Oberhause für die Siebenbürger Magnaten möglich. So lange der Streit dauert, ist die Stellung der Regierung gesichert, weil ihr eine Unterstützung eines Theils der Opposition eine sichere Mehrheit gibt.

Ein wenig erfreuliche Post kommt den Franzosen aus Tongking. Die in Marseile aus Tongking eingegangenen Zeitungen theilen mit, daß am 26. August um Mitternacht Räuber das Haus des Zollaufsehers Chaillet in Monkai angegriffen und die Frau und die Tochter des Aufsehers entführt und ihn selber, als er sie verfolgte, niedergeschossen haben. Alle Offiziere und Beamten wohnten am 28. September dem Begräbniß des Unglücklichen

MARCHIVUM

bei. Der „Avenir du Tonkin" meldet, im Bezirke Tulon-hete-aine habe eine chinesische Bande einer französischen Truppenabtheilung eine Niederlage beigebracht und einen Militärposten umzingelt. Eine Compagnie sei zum Ersatz abgegangen.

Die Vorgänge in Lemberg und die Erörterungen, welche sich daran knüpften, haben die nützliche Folge gehabt, daß die Polen betreffs ihrer Zukunftsabsichten deutlicher mit der Sprache herauskamen, als es seit langer Zeit geschehen war. Dem Erzbischof von Stablewski und verschiedenen bereits erwähnten Zeitungsstimmen hat sich soeben ein galizisches Polenblatt angeschlossen, welches Oesterreich-Ungarn gegenüber sich gerade so rückhaltlos äußert, wie dem Reiche und Rußland gegenüber. Dieses Blatt, die Krakauer „Riforma", schreibt: Möchten doch die Deutschen aller politischen Schattirungen einmal begreifen, daß wir Polen unter keiner Bedingung dem unerschütterlichen Glauben an den Wiederaufbau des Vaterlandes entsagen können. Wenn wir einmal, wie man dies von uns verlangt, erklären würden: Wir sind vor Allem treue Unterthanen Oesterreichs, Deutschlands oder Rußlands und suchen blos darin eine politische Zukunft in Gemeinschaft mit Deutschen oder Russen, so würden wir vor Allem aufhören, das zu sein, was wir heute sind und wofür wir gehalten werden. Wir leben selbstständig auf dem Gebiete der Kunst, Literatur, heimischen Cultur. Und sehen denn die Deutschen nicht, daß Alles, was bei uns geistige Schöpfung ist: unsere Kunst, Dichtung, unser gesammtes Schriftthum und unsere Cultur — Kraft und Begeisterung aus der unerschütterlichen Ueberzeugung schöpft, daß dies eine Arbeit für das künftige unabhängige Polen ist? Das Alles hindert uns aber nicht an der Erfüllung unserer Pflichten gegenüber den Staaten, in denen wir leben. Wir haben doch niemals anders unser Verhältniß zur Regierung in Oesterreich aufgefaßt und trotzdem aus dem Munde des Kaisers Worte der Anerkennung und des Lobes vernommen ... Oesterreich-Ungarn hat ebensowenig wie ein anderer Staat ein Vorrecht auf Unantastbarkeit und ewige Dauer seiner heutigen staatlichen Organismen, noch kann es dasselbe beanspruchen. Staaten entstehen und zerfallen, wie Menschen geboren werden und sterben. Aber Nationen gehen nicht zu Grunde, wenn sie sich nicht mit selbstmörderischer Hand beim eigenen Halse fassen. Daher dürfen wir auf die Zukunft rechnen, welche für uns ebenso geheimnißvoll ist wie für alle Staaten; uns wie jeder andern Nation ist es gestattet, in der Zukunft die Motive zum Festhalten an der Selbstständigkeit und eigenartigen Individualität zu suchen.

Gaufest der landwirthschaftl. Vereine des Pfalzgauverbands.

§§ Ladenburg, 6. Okt. 1894.

(Schluß.)

8. Tabak.

Ehrenpreise: Bürgermeister Sitzler, Adelshofen, Bürgermeister Lehmann, Heddesheim, und Jakob Seitz, Ostersheim. 1. Preise: Carl Gieser II., Ostersheim, und Bürgermeister Seitz, Seckenheim. 2. Preise: Altbürgermeister Schmidt, Heddesheim, Pächter Bär, Gemmingen, Andr. Treiber, Plankstadt, Peter Kohlhepp Ww., Ladenburg, Peter Müller, Ladenburg, Gg. Jak. Pfisterer, Plankstadt, Gg. Gieser X., Ostersheim, Gg. Volz, Gemeinderath, Seckenheim, Joh. Georg Hoffmann, Seckenheim. 3. Preise: Joh. Gg. Volz, Seckenheim, Gg. Leonh. Volz, Phil. Sohn, Seckenheim, Math. Volz, Ph. Jakob Sohn, Seckenheim, Joh. Gg. Volz, Joh. Jos. Sohn, Seckenheim, Gg. Jak. Volz, Ph. Sohn, Seckenheim, Andreas Treiber, Plankstadt, Gg. Mich. Wanner, Heddesheim, Martin Wanner, Heddesheim, Konrad Merkel, Großsachsen.

9. Geflügel.

a. Legehühner.

Ehrenpreise: Herm. Feuling, Ladenburg und Joh. Georg Ding II., Edingen. I. Preise: Philipp Fuchs, Ladenburg; Valentin Koch, Mannheim und Kreispflegeanstalt, Weinheim. II. Preise: L. Stein, Ilvesheim; Joh. Strecker, Ladenburg; Ludwig Huben, Ladenburg und Friedr. Wolfinger, Ladenburg. Silberne Medaille: J. G. Hoffmann, Seckenheim; J. Fuchs Ww., Weinheim; Peter Müller, Ladenburg; J. Bläß, Ladenburg; Stadtrath Gruber, Mannheim; L. Kulmbacher, Mannheim; Bolcher, Viernheim und Georg Schmieg, Ladenburg.

b. Fleischhühner.

Ehrenpreis: Ernst Irschlinger, Schwetzingen. I. Preis: F. Fackel, Schwetzingen. II. Preis: A. Bürkel, Bammenthal. Silb. Medaille: E. W. Harter, Schwetzingen.

c. Welschhühner (Truten).

II. Preis: Fr. Wolfinger, Ladenburg und H. Feuling, Ladenburg.

d. Enten.

Ehrenpreis: H. Feuling, Ladenburg. I. Preis: Bäcker Ding, Seckenheim und A. Gg. Ding II., Edingen. Goldene Medaille: M. Rödel, Sinsheim u. Ed. Merklein, Seckenheim.

e. Gänse.

Ehrenpreis: L. Hulen, Ladenburg. I. Preise: Ph. Fuchs, Ladenburg und A. Bürkel, Bammenthal. II. Preis: Georg Leonh. Volz, Seckenheim.

f. Ziergeflügel.

Ehrenpreis: Joh. Gg. Ding II., Edingen. I. Preise: St. Stamm, Bahnwart, Schwetzingen und Jak. Hoch, Mannheim. II. Preis: Fr. Wolfinger, Ladenburg.

g. Tauben.

I. Preise: J. Spilker, Schwetzingen; F. Kraus, Ladenburg; Fr. Stenz, Ladenburg; A. Bürkel, Bammenthal; Fr. Stenz, Ladenburg und Irschlinger, Schwetzingen. II. Preise: Professor Ulrich, Heidelberg und O. Volk, Mannheim.

10. Maschinen und Geräthe.

Silberne Medaillen: Maschinenfabrik „Badenia", Weinheim, Gg. C. Zimmer, Mannheim und der Bad. Thonröhrenfabrik, Friedrichsfeld. Diplome: Jakob Bläß, Ladenburg, Keller u. Cie., Weinheim, Johann Sauer, Ladenburg, Jakob Höfer, Schriesheim, Valentin Heinz, Heddesheim, Joseph Römig, Edingen und Michael Bläß, Ladenburg.

11. Collectiv-Ausstellung.

Ehrenpreise: Ratz u. Schropp, Ladenburg, Joh. Georg Ding II., Edingen, Landwirth. Ortsverein Seckenheim, Kreispflegeanstalt Weinheim (Direktor Pitsch) und Hermann Feuling, Ladenburg. Goldene Medaillen: Gemeinde Ladenburg Landw. Verein Eppingen. Silberne Medaille: Emma Frei, Mannheim. Geldpreis von 5 M.: Conrad Merkel, Großsachsen.

12. Butter und Käserei.

Ehrenpreis: G. Bläß, Ladenburg. Goldene Medaillen: Centrifugen-Molkerei Adelshofen und Berwangen.

13. Bienen.

a) lebende Völker.

Ehrenpreise: Joh. Gg. Ding II., Edingen und G. Schollmeier, Hauptlehrer, Sandhausen. 1. Preis: Marie Schollmeier, Sandhausen. 2. Preis: G. Schollmeier, Hauptlehrer, Sandhausen und Joh. Gg. Ding II., Edingen.

b. Honig.

1. Preis: H. Feuling, Ladenburg. 2. Preis: G. Schollmeier, Hauptlehrer, Sandhausen und Joh. Georg Ding II., Edingen.

c. Bienenproducte.

Einen 1. Preis: Marie Schollmeier, Sandhausen.

14. Kühe.

Ehrenpreise: Graf v. Oberndorff, Neckarhausen, Jakob Treiber I., Pleikartsförsterhof, Hermann Kling, Schriesheim, Franz Meng, Ladenburg, Georg Wanner, Heddesheim und Georg Lenz, Handschuhsheim. I. Preise: Michael Zieher, Neckarhausen, Johann Treiber, Seckenheim und Joh. Georg Ding II., Edingen. II. Preise: Karl Peter Heckmann, Feudenheim, Jakob Fuhrer Wwe., Schriesheim, Fr. Bergold, Ilvesheim, Karl Meng, Ladenburg und Valentin Böhler, Seckenheim. Ferner erhielten Diplome, weil schon staatlich prämiirt: Martin Weidner, Schwetzingen, Jakob Pfliegendörfer, Seckenheim, Johann Siegmund, Reilsheim und Gg. Wanner, Heddesheim.

Kalbinnen.

Goldene Medaille: Graf v. Oberndorff, Neckarhausen. Ehrenpreise: Jakob Pfisterer, Plankstadt, Georg Wanner, Heddesheim, Joh. Georg Bläß, Ladenburg, Aug. Müller, Hemsbach, Joh. Sigmund, Reilsheim, Jak. Seitz, Seckenheim und Heinrich Jakoby, Ilvesheim. 1. Preise: Ph. Pfisterer, Seckenheim, Ludwig Metz, Seckenheim und Gustav Ries, Friedrichsfeld. 2. Preise: Franz Meng, Ladenburg, Joh. Georg Stern, Dossenheim, Andreas Berlinghof, Plankstadt, Jacob Pfisterer, Plankstadt, Adam Gropp, Seckenheim und Jacob Ding III, Edingen. 3. Preise: Joh. Gg. Hoffmann, Seckenheim, Joh. Treiber, Seckenheim, Wilhelm Söllner, Seckenheim, Georg Fleik II, Heddesheim, Adam Ehret, Hemsbach und Jacob Köhler, Wieblingen. 100 Mk. in Baar: (Zuchtfamilie) Georg Wanner, Heddesheim.

15. Kartoffel.

Ehrenpreise: Joh. Gg. Ding II, Edingen, Peter Kohlhepp Wwe., Ladenburg und Link-Eppingen. 1. Preis: Schäfer-Neckarbischofsheim. 2. Preise: Schowalter-Ladenburg, Joh. Ritter-Neckarbischofsheim, Dörner-Neckarbischofsheim, K. F. Stumpf-Kirchheim und Peter Hoffmann-Weinheim. 3. Preise: Jos. Platz-Schwabenheimerhof, H. Gaßner-Heddesheim, Bürgermeister Höfer-Ilvesheim und Direktor Pitsch-Weinheim.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. Oktober 1894.

* **Eine Besprechung der Vorstände der hiesigen Vereine** fand am Samstag Abend im Liedertafellokale wegen der Betheiligung an den Einweihungsfeierlichkeiten des Kaiser Wilhelmdenkmals statt. Die Versammlung war von Vertretern aller hiesigen Vereine besucht. Der Obmann der Festordnungskommission, Herr Dr. Fuchs theilte folgende Instruktion für die Schulen, Vereine und sonstigen Corporationen mit: Jeder Verein u. s. w. hat eine bestimmte Nummer zu der Aufstellung des Zuges auf dem Marktplatz. Die Plätze der Vereine sind daselbst durch entsprechende Nummertafeln kenntlich gemacht. Der Zug muß in 5 Mann starken Gliedern aufgestellt werden. Der Aufmarsch der Vereine auf dem Marktplatze geschieht von der Seite G 2 aus. Um ½11 Uhr muß die Aufstellung unbedingt vollendet sein. Fünf Minuten vor 11 Uhr giebt Herr Prof. Mathy, der Ordner des ganzen Zuges, das Zeichen (Trompetensignal) zum Aufschließen, wobei sämmtliche Abtheilungen dicht anschließen müssen, ohne Lücken zu lassen. Um 11 Uhr Abmarsch: zuerst die Schulen, mit der Volksschule beginnend; es folgen die städt. Beamten und Angestellten, die Gesangvereine, weiter die übrigen Vereine und zum Schlusse die Kriegervereine. Das Marschtempo der führenden Musikkapellen muß mäßig sein. Der ganze Zug marschirt im Tacte der Musik. Es dürfen unter keinen Bedingungen Lücken im Zuge entstehen. Die Abtheilungsführer werden ganz besonders und dringend darauf aufmerksam gemacht, weil sonst der Vorbeimarsch an der Tribüne der Allerhöchsten Herrschaften absolut wirkungslos ist. Die erste und zweite Musikkapelle schwenken nach dem Passiren der Tribüne rechts ein und blasen abwechselungsweise den Parademarsch für den ganzen Zug. Die übrigen Musikkapellen, welche vom Marktplatze bis zum Engelhorn'schen Hause ununterbrochen zu spielen haben, hören an letzterer Stelle zu spielen auf und bleiben bei den Vereinen im Zuge. Die Gesangvereine schwenken nach Passiren der Tribüne rechts zur Musik ein und lassen genügenden Raum zum Vorbeimarsch des übrigen Zuges. Die städtischen Beamten und Angestellten schwenken nach Passiren der Tribüne links ab und nehmen Aufstellung am Ende der Tribüne, genügenden Raum zum Vorbeimarsch des übrigen Zuges lassend. Sämmtliche anderen Theile des Zuges nehmen die ihnen zugewiesenen Plätze möglichst rasch in dichter Aufstellung ein. Zwischen den Kriegervereinen und den übrigen Vereinen muß ein nach dem Schloßportal führender Weg freigelassen werden. Beim Passiren der Großh. Tribüne kräftiges, von den Abtheilungsführern auszubringendes Hoch mit Fahnenschwenken. Der Moment der Enthüllung wird durch 3 rasch aufeinanderfolgende Kanonenschüsse markirt. Die Glocken läuten, die Fahnen werden einen Augenblick geschwenkt und dann gegen das Denkmal gesenkt. Die Musikcapelle spielt den Kaisermarsch. Die Hymne wird nur von den Gesangvereinen gesungen. Die Vereine legen Kränze an den Stufen des Denkmales nieder. Nach der Uebernahme des Denkmales ertönt der Weihegesang „Deutschland, Deutschland über Alles". Hr. Hofcapellmeister Langer dirigirt. — Die ganze Festversammlung singt mit. Die ganze Festversammlung bleibt auf ihrem Platze, bis die Allerhöchsten Herrschaften den Festplatz verlassen haben. Wenn sich Dieselben dazu anschicken, wird vom Festordner ein Hoch ausgebracht. — Tusch sämmtlicher Musikcapellen und Fahnenschwenken. — Nach Beendigung der Feier Abmarsch der Vereine mit ihren Capellen. — Derselbe muß rasch und geschlossen vor sich gehen. Die Schulen beginnen, dann folgen die Gesang- und geselligen Vereine und zum Schluß die Kriegervereine. Um 8 Uhr Abends Festzug der Kriegervereine mit 1000 Lampions vom Saalbau zum Festplatz, woselbst sie Spalier von der Schloßwache bis zum Schloßportal stellen. Abmarsch nach Beendigung der Serenade. Um 8 Uhr Festzug der Gesangvereine vom Gymnasium nach dem Schloßportal, geleitet von 500 Schülern mit Lampions. Die Führung dieses Zuges liegt dem Liederkranz ob. — Aufstellung des Zuges vor dem Schloßbalkon. Um ½9 Uhr fahren die Allerhöchsten Herrschaften, vom Theater kommend, am Denkmal vorbei nach dem Schlosse und gleich darauf beginnt die Serenade. Ueber die Pausen zwischen den einzelnen Nummern der Serenade entscheidet der Festordner. Nach Beendigung der Serenade ziehen

Joh. Hoffarts neueste Bildhauerwerke.

(Original-Bericht.)

oo. Im Atelier Johannes Hoffart in München sieht man gegenwärtig eine Reihe neuer, hervorragender Schöpfungen des genannten Künstlers vereinigt, die in ihrer interessanten Eigenart geradezu überraschend wirken. Eines dieser Werke ist für einen häuslichen Schmuck in Mannheim bestimmt und auf Wunsch des hiesigen Herrn Fabrikanten Weyl angefertigt worden. Es stellt in Reliefform einen Vorgang aus der griechischen Mythologie dar, der jedoch in seiner symbolischen Deutung auch für die heutige Zeit noch seine volle Giltigkeit hat. Die berühmte Sage vom „Urtheile des Midas" versinnbildlicht auch heute noch die Gegensätze zwischen niederer und höherer Kunst. Ja, schärfer denn je tritt gegenwärtig der Kampf des Idealismus mit den jeder echten Kunst feindlichen materialistischen Mächten des Tages hervor. Die Posse, die Zote, der Witz verdrängen allerorten, besonders aber auf unsern Theatern mehr und mehr jene feinere Kunst, die es allein vermag, in ihrem Hochflug tiefere, wahrhaft beglückende Gefühle zu wecken oder uns mit ihrem gemüthvollen Humor über die schmerzlichen Irrsale des Lebens zu trösten. Das Urtheil, das dereinst Midas fällte und wofür ihm Eselsohren wuchsen, wird auch heute noch von Tausenden wiederholt. Die erneute Darstellung jener griechischen Sage mit ihrer jede profane Geschmacksverirrung scharf geißelnden Pointe ist daher ein durchaus glücklicher Gedanke. Hoffart hat seinen Vorwurf jedoch keineswegs tendenziös ausgebeutet. Völlig objektiv schildert er die vor Midas das Urtheil anhörenden Parteien, welche die beiden verschiedenen Kunstarten vertreten. Hier die hehren Gestalten Apollos und der Musen, dort der weinselige Pan mit seinen ausgelassenen Genossen. Auch die angezügelte Kunst Pans ist als eine der niederen Geistessphäre des Menschen entsprechende Erscheinung behandelt, durchaus erklärlich und in ihrer Art berechtigt. Nur soll sie uns nicht jene höheren Regionen vergessen machen, zu denen uns eine seelenvolle Kunst hinführt, die Hoffart hier durch die Idealgestalten Apollos und der Musen mit ganz wunderbarer Poesie verkörpert hat. Es ist der Moment geschildert, wo Midas, berauscht von den Späßen der Tageskunst, unvermögend, höhere Gefühle zu verstehen, sein Urtheil zu Ungunsten Apollos fällt, welcher einen unfähigen Richter dadurch bestraft, daß er, die Hand wie zu einer Beschwörung erhebend, ihm Eselsohren wachsen läßt. Man sieht Midas sich sein Gewand um den Kopf schlagen, um vor der Welt das Wachsen der Eselsohren zu verbergen. Der Ausdruck des Schreckens und der Betroffenheit auf dem Gesichte des Midas ist dem Bildhauer vorzüglich gelungen, ebenso der urwüchsige Humor in der Schilderung der Pansgestalten und die weihevolle, in Schärfe und Prägnanz der Linien an Botticelli erinnernde Darstellung des Sonnengottes und seiner Begleiterinnen.

Ein anderes neues Werk Hoffart's „Mädchen mit Schmetterling" ist eine Symbolisirung der sehnsuchtsvolle Liebe erweckenden Frühlingswelt. Es ist die Büste eines Mädchens, das in heißer Leidenschaft erbebend, mit halb geöffnetem Munde die berauschenden Lüfte des Frühlings athmend, den Kopf ein wenig zurückgeneigt, sich von einem leichtbeschwingten Schmetterling umschwärmen läßt. Das Ganze wirkt in seiner elementaren Leidenschaftlichkeit, verbunden mit einem seltenen Adel der Form höchst poesievoll, und man kann einem solchen Werke eigentlich nicht besser gerecht werden, als wenn man den empfangenen Eindruck in wirkliche Poesie umsetzt, wie dies Karl Heckel mit folgenden Versen gelungen ist:

Mädchen mit Schmetterling.

(Zu Hoffarts Büste gedichtet.)

Die Sonne scheint hell, die Sonne scheint warm;
Ein erster Falter kam hergeflogen,
Der setzte sich schimmernd mir auf den Arm
Und bleibt als hätt' er sich festgesogen.

Ich weiß einen schönen Schmetterling,
Um den viel Blumen in Lust erglühen.
Die Knospen, an die er flatternd sich hing,
Die sah ich, als er entflog, verblühen.

Ich harre auf ihn; er ahnet es nicht,
Vom Frühling süchtig umhergetrieben.
Und wüßt' ich, daß er mein Leben mir bricht:
Ich muß ihn locken und lieben.

Ist dieses Werk Hoffarts eine begeisterte Bejahung des Lebens, eine von innigem Künstlerdank für die Herrlichkeit der Natur getragene Feier des Daseins, so bewegt sich eine andere Arbeit des genannten Bildhauers „Die Seele im Weltenraum" in jenen fernen Regionen, die auszudenken der Phantasie des Künstlers überlassen bleibt. Auch diese Idee ist durch eine weibliche, in zarte Schleier gehüllte Gestalt versinnbildlicht. Das Schwebende, Geisterhafte, Erdentnommene, sich in die Unendlichkeit Verlierende hat der Künstler hier ganz ergreifend darzustellen vermocht. Er weiß uns durch solch' phantasievolle Schilderung der in dem weiten großen Weltenraum einsam und verlassen irrenden Seele im Innersten zu rühren.

Auch das Modell zu der bekannten, durch ihre schwermuthsvolle Poesie so anziehenden Grabfigur „Ein Gruß" befindet sich im Atelier des Künstlers. Dieses Werk hat bekanntlich den künstlerischen Ruf Johannes Hoffarts hauptsächlich begründet. Mit welcher Begeisterung diese Schöpfung seiner Zeit von der Münchener Kritik aufgenommen wurde, dafür liegt uns heute zufällig ein interessantes Document vor. Es ist dies eine Besprechung aus der Feder des hervorragenden, im Erkennen junger Talente so bewährten Kritikers und Schriftstellers M. G. Conrad, der damals und zwar im Mai 1885 in einer Münchener Kunstzeitschrift folgendes schrieb: „Johannes Hoffart heißt der Urheber dieses ergreifend schönen Bildwerkes, „Ein Gruß" ist's betitelt. Ein Weib von göttlichen Leibesformen, Haupt- und Schultern vom Schleier umwallt, schwebt heran, stützt sich mit dem rechten Knie auf die gebrochene Grabsäule und läßt mit vorgestrecktem nackten Arm aus der wundervoll modellirten Hand Rosen auf die Schlummerstätte des Geliebten fallen. Der Ausdruck des Kopfes in Haltung und Physiognomie ist meisterhaft. Nichts Schablonenhaftes, nichts Angelogenes, alles natürlicher Empfindungsausdruck, individuelle Wesensharmonie. Gliederung und Gewandung technisch vollendet. Der junge Meister hat sich mit diesem vorzüglichen Werk in die erste Reihe der Münchener Bildhauer gestellt. Er trachte, seinen Platz zu befestigen durch neue Werke von gleicher Wahrheit und Schönheit!"

Und das, was Johannes Hoffart versprochen, hat er gehalten. Ein Blick über die Fülle von Arbeiten, die man gegenwärtig im Atelier des Bildhauers vereinigt sieht, genügt, um sich von dem reichen Schaffen des Künstlers zu überzeugen, der inzwischen auch die schwierigsten Aufgaben zu lösen verstand. Die Vielseitigkeit seines Schaffens beweisen auch noch eine weitere Anzahl ebenfalls im Atelier aufgestellter Kunstwerke, so mehrere scharf charakteristisch herausgearbeitete Büsten (darunter ein neues meisterhaftes Portrait Richard Wagners), eine von zarter Poesie erfüllte, aus weißem Marmor gemeißelte Gruppe „Venus und Amor", eine durch ihre üppige Fülle der Formen fesselnde „Susanna im Bade" und eine Skizze zu einem auf Bestellung in Arbeit befindlichen, in klassisch ruhigen Linien gedachten Grabdenkmal. Außerdem sieht man auch das große Gypsmodell zu einem der Tritonen unseres Paradeplatz-Brunnens, das uns mit Freuden an das treffliche Denkmal erinnert, welches Johannes Hoffart für seine Vaterstadt Mannheim geschaffen hat. Und so läßt denn ein Besuch seines Ateliers in München so recht erkennen, welch bedeutenden Verlauf die Entwickelung dieses Künstlers genommen hat und wie viel des Neuen und Interessanten von ihm noch zu erwarten ist.

MARCHIVUM

die Vereine vor den Schloßhof und lösen sich dort auf. Die Träger der Lampions haben dieselben wieder an dem Orte der Entnahme, d. h. in der Turnhalle des Gr. Gymnasiums oder im Saalbau in ordnungsmäßigem Zustande abzugeben. Diese Instruktion wurde eingehend durchgesprochen und gab Herr Dr. Fuchs noch verschiedene auf dieselbe bezügliche Aufklärungen und Erläuterungen.

* **Enthüllung des Kaiser Wilhelmdenkmals.** Wie nunmehr feststeht, wird Se. Majestät der deutsche Kaiser bei den Feierlichkeiten zur Enthüllung des Kaiserdenkmals am 14. Oktober nicht in Allerhöchsteigener Person anwesend, dagegen in einer für die Stadt höchst ehrenvollen Weise durch den kommandirenden General der Kavallerie v. Albedyll — langjährigen Generaladjutanten des Höchstseligen Kaisers — vertreten sein. Ueber die Art der Einladung Sr. Maj. des Kaisers und die Vermittelung durch Se. Kgl. Hoheit den Großherzog sind vielfach irrthümliche Gerüchte verbreitet, deren Unrichtigkeit aus den nachstehenden, von uns eingezogenen zuverlässigen Erkundigungen sich ergibt. Bereits gelegentlich der Anwesenheit S. K. H. des Großherzogs im Oktober 1893 trug Herr Oberbürgermeister demselben die Bitte um gnäd. Vermittelung der Einladung der Stadtgemeinde an den Kaiser zu der damals schon für den Frühsommer 1894 in Aussicht genommenen Enthüllungsfeier vor. Nachdem die Fertigstellung des Denkmals sich bis Herbst verzögerte, wurde eine aus Vertretern des Stadtraths und des Denkmals-Comités gebildete Deputation am 18. Juni d. J. vom Großherzog in Audienz empfangen, welche diese Bitte wiederholte. Im Einklange mit der beide Male erfolgten huldvollsten Zusage der Vermittelung wurde der Herr Oberbürgermeister am 4. August d. J. aus Großh. Geheimen Cabinet benachrichtigt, daß die Einladung Seiner Majestät des Kaisers geschehen, eine Allerhöchste Entschließung noch nicht ergangen, aber in naher Zeit zu erwarten sei. Mit Erlaß aus Großh. Geheimen Cabinet vom 26. August d. J. wurde darauf dem Herrn Oberbürgermeister eröffnet, daß zufolge einer am gleichen Tage eingetroffenen Benachrichtigung S. M. der Kaiser leider nicht im Stande sei, der Einladung S. K. Hoheit und der Stadt Mannheim zur Enthüllung des Kaiserdenkmals Folge zu leisten. S. M. der Kaiser hätten bedauert, daß über Allerhöchst seine Zeit während des ganzen Monats Oktober durch getroffene Festsetzungen verfügt sei. Allerhöchst Dieselben lassen den Vertretern der Stadt Mannheim für die Einladung herzlichen Dank aussprechen.

* **Die Ankunft des Großherzoglichen Hauses** erfolgt nunmehr bereits am Samstag Nachmittag um 2 Uhr 41 Min. Prinz Karl von Baden hat nunmehr sein Erscheinen ebenfalls zugesagt, dagegen ist dessen Gemahlin Frau Gräfin Rhena aus Gesundheitsrücksichten nicht in der Lage, der Einladung Folge zu leisten. Wahrscheinlich wird auch die Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen nach Mannheim kommen.

* **Das Schließen der Läden am Tage der Denkmal-Einweihung.** Die Verfügung des Großh. Bezirksamts über das Offenhalten der Läden am Tage der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals hat nicht den Beifall aller hiesigen Ladenbesitzer gefunden. Vielmehr hielt, wie man uns mittheilt, ein großer Theil derselben eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, an das Großh. Bezirksamt eine Eingabe zu richten, in der ersucht wird, zu verfügen, daß die Läden wenigstens für die Dauer des Enthüllungsaktes geschlossen werden.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog verlieh dem Waisenrichter Karl Jacob Schwenzke von hier die silberne Verdienstmedaille.

* **Auszeichnung.** Der Badischen Thonröhren- und Steinzeugwaarenfabrik, Friedrichsfeld i. B. wurde für Vorzüglichkeit der in Antwerpen ausgestellten Steinzeugfabrikate — Canalisations-Objekte; Gefäße und Apparate für die Chemische Industrie 2c. — seitens der Jury das Diplôme d'Honneur zuerkannt.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: G. Pannwitz in Kehl: Sterilisator für strömenden Wasserdampf. J. Backof in Jöhlingen: Gebläsewind-Stelleinrichtung für Eßeisen. M. Schmidt in Pforzheim: Kurbelgetriebe mit Umlauf- und Schwingkurbel für Stanz- und Prägepressen. — Ertheilt an: E. Bagge in Lörrach: Zugregler; Zus. z. Pat. 78856. H. Seitz in Schwetzingen: Feuerrohr-Reinigungsapparat. C. Saaler in Theningen: Vorrichtung zum Versenken von Häuten in Brühengruben. Frau F. Römhildt, Dina, geb. Kästner, aus Neuwied, zur Zeit in Karlsruhe: Nahtglätt- und Anfeucht-Vorrichtung an Bügeleisen. G. Pannwitz in Kehl: Heizkörper. L. Künzle in Heidelberg: Bierhebeapparat. J. Wolf in Pforzheim: Vorrichtung zum Oeffnen und Schließen der Fenster in Badezimmern, Aborten u. dergl. mittels der Thür. Aktien-Gesellschaft für Seil-Industrie vormals Ferdinand Wolff in Neckarau-Mannheim: Anlage für bewegliche Ziele. J. A. Ebert in Weinheim: Schachttrockner mit geneigten Rutschflächen. — Uebertragen an: C. Cron in Mannheim: Flaschenreinigungsmaschine. (Nr. 74496.)

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 38. Woche vom 16. Septbr. bis 22. Septbr. 1894. An Todesursachen für die 26 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 2 Fällen Masern und Rötheln, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Fälle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 1 Falle Lungenschwindsucht, in 1 Falle akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall; Kinder bis 1 Jahr —.) In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Der Gauverband mittelrheinischer Fechtclubs** hielt gestern und vorgestern dahier sein 15. Preis- und Schaufechten ab. Eine große Anzahl der geübtesten und gewandtesten Fechter des Gauverbands hatte sich eingefunden, um die Kräfte und Gewandtheit gegenseitig zu messen. Der interessante und fesselnde Wettstreit lockte selbstverständlich an beiden Tagen ein zahlreiches, sich aus den besten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft zusammensetzendes Publikum an, welches dem friedlichen Kampfe mit großer Aufmerksamkeit folgte. Das Preisfechten hatte folgendes Ergebniß: Ehrenpreise erhielten: Für Schläger Lott-Frankfurt, für Florett Intra-Wiesbaden, für Säbel Eckrath-Offenbach. Florett-Fechten: 1. Alex. Intra, Wiesbaden, 2. H. Bauer, Frankfurt am Main. 3. Rudolf Keim, Mannheim, 4. Ludwig Polkin, Offenbach, 5. Ph. Grünewald und W. Grünewald in Worms, 6. W. Weber, Mannheim, Otto Polkin, Offenbach, Wilhelm Schmidt, Offenbach, Max Reitzel, Darmstadt, Simon Schmidt, Bürgel, 9. Ed. Schäfer, Mannheim und W. Heikeroth, Offenburg, 10. Adolf Noll, Butzbach, Ludwig Heß, Darmstadt, 11. Aug. Brösamle, Rüdesheim und Georg Otto, Mannheim, 12. Ludwig Weiß, Mainz, 13. Heinrich Jäger und Luciano Puig in Mainz und Franz Beck, Offenbach, 14. Herm. Eckardt, Rüdesheim, 15. Carl Treusch, Offenburg und Bernh. Maas, Mannheim, 16. H. Spier, Butzbach und Alwin Baumgartner, Frankfurt, 17. Fritz Becker, Worms und Carl Macher, Frankfurt, 18. Herm. Endreß, Frankfurt und Heinr. Endreß, Darmstadt, 19. Fritz Müller, Darmstadt und Rich. Mayer, Mannheim, Ed. Ohlig und Math. Koreither, Bürgeln. — Säbel. 1. Ad. Intra, Wiesbaden, 2. Gg. Otto, Mannheim, 3. Rud. Klein, Mannheim, 4. H. Reitzel, Darmstadt, 5. Wilh. Grünewald, Worms, 6. Spier, Butzbach, 7. Simon Schmitt, Bürgeln, 8. Louis Heß, Darmstadt, 9. Th. Grünewald, Worms, 10. Carl Arends, Mannheim, Carl Macher, Frankfurt, Heinr. Jungbluth, Mainz, Georg Ohlig, Bürgeln und F. Goldhofer, Mainz, 11. Fr. Schwarz, Mainz und Heinrich Jäger, Mainz, 12. Heinrich Bauer, Frankfurt, 13. Ed. Ohlig, Bürgeln, 14. Ad. Stoll, Butzbach. In Schläger: 1. Alex. Intra, Wiesbaden. 2. F. Goldhofer, Mainz. 3. Otto Polkin, Offenbach. 4. Heinr. Reitzer, Darmstadt. 5. F. Eckerdt, Rüdesheim. 6. Ad. Huwert, Offenbach. 7. A. Noll, Butzbach, und W. Vogel, Mainz. 8. Simon Schmidt, Bürgeln. 9. A. Clebes, Karlsruhe. 10. Louis Heß, Darmstadt, Th. Grünewald, Worms, und Dr. Popper, Frankfurt. 11. W. Strohmeyer, Offenbach. 12. Ludwig Weiß, Mainz, und Otto Kämmerer, Offenbach. Selbstverständlich war auch für Vergnügungen in reichem Maße Sorge getragen worden. So fand am Samstag Abend im Stadtpark, woselbst auch das Preisfechten abgehalten wurde, ein äußerst zahlreich besuchtes Festbankett statt, dessen Programm sich aus einer Reihe von Reden und Toasten, Musikvorträgen einer Abtheilung der Grenadierkapelle sowie Chorliedern von Mitgliedern der „Liedertafel" zusammensetzte und in der fröhlichsten Weise verlief. Gestern Mittag wurde ein Festessen abgehalten, woran sich Schaufechtübungen der Vereine des Gauverbandes schlossen, während die Grenadierkapelle concertirte. Ein glänzender Festball beschloß nach vorausgegangener Preisvertheilung Abends das schöne Fest. Den Ehrenpreis der Damen erhielt Keim-Mannheim.

* **Die Nußernte,** womit man zur Zeit beschäftigt ist, fällt in diesem Jahre mittelmäßig aus. Der Fruchtansatz war zwar von vornherein ein sehr reichlicher, während der Blüthe trat jedoch ungünstige Witterung ein, der später anhaltende Trockenheit folgte, wodurch ein großer Theil der Früchte verkümmerte und abfiel. Immerhin erweisen sich Nußbäume wie früher, so auch in diesem Jahre wieder sehr einträglich und verdienen durchaus nicht die stiefmütterliche Behandlung, die man ihnen vielfach zu Theil werden läßt. Es finden sich kleinere Grundbesitzer genug, die in diesem Jahre 8 bis 10 Centner Nüsse ernten. Letztere werden von Händlern zu durchschnittlich 9 Mark per Centner aufgekauft. Das gibt für den kleinen Mann immerhin eine ansehnliche Einnahme und sollte zur Cultur der genannten Bäume anspornen. Daß Aepfel-, Birn-, Zwetschgenbäumen u. A. in den letzten zehn Jahren in großer Zahl angepflanzt wurden, kann man häufig beobachten; frisch gepflanzte Nußbäume hingegen wird man nur selten finden.

* **Spar- und Bauverein Mannheim.** Die von dem provisorischen Comité zur Gründung eines Spar- und Bauvereins auf Samstag Abend in den „Prinz Max" einberufene Versammlung hatte sich eines ziemlich guten Besuches seitens der hiesigen Arbeiterschaft zu erfreuen. Nach den erläuternden Referaten der Herren Dr. Lehmann, Feuerpeil und Professor Amann, wurde eine fünfgliedrige Commission gewählt zur Ausarbeitung des Statuts, das in einer demnächst stattfindenden Versammlung zur Berathung gelangen wird. Der Verein hat sich bereits constituirt und besitzt schon eine ziemlich große Mitgliederzahl.

* **Unfall.** In der Neckarvorstadt stürzte am Samstag eine schon ältere Frau, Namens Fuhr beim Fensterputzen von der Leiter und verletzte sich am Kopfe sehr schwer.

* **Unglücksfall.** Gestern Nacht fand man den Maschinenführer Jacob Gräf von Käferthal in seiner Maschinenstube der chemischen Fabrik Wohlgelegen todt auf dem Boden liegen. Der ganze Körper des Gräf war stark angeschwollen und vermuthet man, das der Tod durch ausströmende Gase herbeigeführt worden ist. Wie wir nachträglich erfahren, ist die Todesursache ein Herzschlag.

* **Unglücksfall.** In Feudenheim stürzte gestern der Kaufmann Eugen Becker, als er auf die abfahrende Dampfbahn aufsteigen wollte, herunter und erlitt eine Quetschung des linken Fußes.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 9. Oktober. Der Hochdruck über der Nordsee und Südskandinavien hat die Depression über Centraleuropa erheblich abgeschwächt und in Mitteldeutschland durchbrochen, so daß die kleinere Hälfte nach Nordfrankreich abgelenkt, die größere nach Oesterreich und Ungarn zurückgedrängt wurde. Beide Depressionen dürften binnen Kurzem ganz aufgelöst werden. Ueber Südwestfrankreich und Spanien liegt noch immer ein Minimum von ca. 759 mm, über der Riviera ein solches von 760 mm. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch morgens mehrfach nebliges, tagsüber trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
7. Oktbr.	Morg. 7³⁰	755,8	11,0	92	still		
7. „	Mittg. 2³⁰	756,5	14,4	86	wsw 2		
7. „	Abds. 9³⁰	757,4	11,2	96	still		
8. „	Morg. 7³⁰	758,5	7,1	100	still		Nebel.

Höchste Temperatur den 1. Oktober 16,5°
Tiefste „ vom 7/8. „ 6,2°

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 5. Okt. (Strafkammer III.) **Vorsitzender:** Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der **Großh.** Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Der 27 Jahre alte Maurer Adam Engler und der 21 Jahre alte Bierbrauer Georg Adam Brand von Walldürn, zuletzt in Heidelberg wurden wegen Kuppelei verurtheilt: Engler zu 6 Monaten Gefängniß, bei Brand wurde die verbüßte Untersuchungshaft als Strafe angerechnet.

2) Der 40 Jahre alte Schreiner Philipp Jakob Blach von Schönau unterschlug in seiner Eigenschaft als Kassier der Heidelberger Zahlstelle der Hamburger Centralkasse der Tischler zum Nachtheil dieser Kasse die Summe von M. 205. Er will aus Noth gehandelt haben. Das Urtheil lautet auf 2 Monate Gefängniß.

3) Der 30 Jahre alte Monteur Georg Adam Deißenrieder von Wieblingen wurde nach nicht öffentlicher Verhandlung wegen Verführung der 15jährigen Kath. Englert und wegen Körperverletzung — er mißhandelte eine Frau Fabricius — zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Ein 24 Jahre alter Diener des Grafen v. Oberndorf in Heidelberg, Wilhelm Schüßler, wurde Ende August zum Schreiner Georg Michel geschickt, um eine Rechnung von 115 M. zu bezahlen. Er behielt dieses Geld für sich und fälschte die Rechnung durch die nachgemachte Unterschrift des Schreiners. Wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung erhält Schüßler 5 Monate Gefängniß.

5) Der schon 28 Mal, darunter wegen Diebstahls wiederholt bestrafte Taglöhner Jakob Weber von Kirchheim entwendete in der Nacht vom 27. zum 28. August d. J. aus dem an der Ortsstraße in Kirchheim aufgeschlagenen Stande der Händlerin Elisab. Klingmann ein Schränkchen, das Cigarren, Zuckerwaaren u. dergl. im Werthe von ca. 30 Mk. enthielt, zertrümmerte dasselbe durch Aufwerfen auf den Boden, worauf er den Inhalt mit einigen halbwüchsigen Burschen, dem Taglöhner Ludwig Becker und den Schlossern Martin Glatting und Robert Hanold theilte. Alle Genannten verübten in der nämlichen Nacht noch Sachbeschädigung, indem sie 25 dem Händler Karl Jos. Lambrecht von Rohrbach gehörige Sodawasserflaschen in Scherben schlugen. Als Weber später verhaftet wurde, leistete er den Gendarmen Hinkelmann und Keim hartnäckigen Widerstand. Weber wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall, Widerstands und Sachbeschädigung zu 6 Monaten und 1 Woche Gefängniß, die Andern zu je 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

6) Der 46 Jahre alte Taglöhner Friedrich Christian Weber von Waldangelloch sollte im Juli d. J. seiner Nachbarin, der Elisabethe Wiebergall, drei Hühner entwendet haben. Das Gericht nimmt heute an, daß dem Weber ein Huhn zugelaufen ist und deshalb eine Unterschlagung vorliegt. Das Urtheil lautete demgemäß auf 2 Wochen Gefängniß.

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

47 (Fortsetzung.)

„Zurück, Schurke, Bestie, Du brauchst Gewalt und willst das Gitter zerbrechen!" donnerte Robin ihm zu. „Zurück, sage ich, und in Eisen mit Dir —"

Seine Faust fuhr gegen das Gitter und führte einen Schlag nach Fortier's Gesicht — da warf dieser seinen Oberkörper mit einem furchtbaren Ruck, der das Gebälk erkrachen ließ, zurück — die Gitterstange bog sich weit nach innen, Fortier's Arm schoß hinaus und packte Robin's Kehle, ehe dieser hatte zur Seite springen können, Fortier's Arm bog sich und streckte sich wieder aus, und mit gewaltiger Kraft geschleudert, flog Robin's Körper über den Mittelgang hinweg bis zu dem Gitter des gegenüber liegenden Zwingers, dumpf gegen dieses anprallend und neben ihm zusammenbrechend. Der Revolver, den Robin um einen Moment zu spät aus der Brusttasche gerissen, entlud sich unschädlich in die Luft. Auf Fortier's Schrei, auf Robin's Schrei, auf das Krachen des Schusses flog die Thüre am Ende des Ganges auf, und bewaffnete Wächter, Marinesoldaten, Seeleute stürzten herein. In dem Zwinger neben demjenigen Fortier's schrie ein einsam zurückgebliebener Gefangener jetzt lärmend nach Hilfe.

6. Kapitel.

Die Anlangenden fanden Fortier, keuchend vor Wuth und Verzweiflung, hochgeröthet im Gesicht und mit flammendem Auge, die Arme verschränkt und in bewegungsloser Haltung an dem verbogenen Gitter seines Zwingers stehend, Robin betäubt und blutend am Boden des Ganges liegend, zwei Gefangene in entfernten Zwingern erstaunt lärmend, was geschehen sei, einen Gefangenen in der Zelle neben Fortier nachträglich Hilfe rufend, um sein neugieriges Schweigen während des Vorgangs selbst zu bemänteln.

In wenigen Augenblicken erfuhr man, was geschehen war und was Fortier nicht leugnete: daß dieser sich an dem Oberaufseher vergriffen und ihn gegen das Gitter des gegenüberliegenden Käfigs geschleudert. Robin, den man bald wieder zum Bewußtsein gebracht, erwies sich bis auf einige Beulen und Hautabschürfungen als unverletzt. Sich auf Fortier zu stürzen und ihn nieder zu schießen, wie er es in blinder Wuth beabsichtigte, wurde er durch seine besonneneren Gefährten verhindert. Man tröstete ihn mit der exemplarischen Bestrafung des Schuldigen, die nicht ausbleiben werde. Die Gefangenen wurden in ihre Zwinger zurück transportirt, nur Fortier, der Alles stumm über sich ergehen ließ, einstweilen in Eisen gelegt. Auf diesen überfüllten und an Raum beschränkten Transportschiffen macht man nicht viel Umstände mit den in Einzelhaft und in Eisen gelegten oder eines Disciplinarvergehens angeklagten Gefangenen. Sie blieben in dem gemeinsamen Zwinger, und nur Diejenigen werden in einer abgelegenen besonderen Cabine untergebracht, über welche Arrest oder die Strafe der Einzelhaft verhängt ist. Auch Fortier verblieb daher, obzwar stark gefesselt, in seinem bisherigen Zwinger. Gleichzeitig aber machte man den nächsten Vorgesetzten und durch diese dem Commandanten des Schiffs Meldung von dem Geschehenen.

Der Capitän beraumte ein Kriegsgericht für den folgenden Vormittag an, vor welches Fortier gestellt werden sollte.

„Und macht nur auch gleich die Mannschaft zur Urtheilsexecution parat", fügte ein Aufseher gleichmüthig hinzu, als die Nachricht im Zwischendeck laut wurde. „Diesmal gehts an den Hals."

In der That mußte das Kriegsgericht den Tod für Fortier bedeuten, er wußte es wohl. Sein Auflehnen gegen Robin, sein thätliches Vergreifen an einem im Dienste befindlichen Oberbeamten war offene Gewalt, Rebellion, und diese bestraft der Artikel des Kriegsgerichts mit dem Tode.

Matrosen, Aufseher, Soldaten hatten sich aus dem Zwischendeck entfernt, Alles war ruhig geworden. In der dunkelsten Ecke seines Zwingers, unbeachtet von seinen gefühllosen Gefährten, die in dem Geschehenen nichts sahen, was sie anging oder etwas Besonderes für ihre Interesse darbot, lag Fortier gefesselt am Boden.

Bérard näherte sich ihm und ließ sich an seiner Seite nieder.

„Unglücklicher, was haben Sie gethan, Sie sind verloren!" flüsterte er ihm erschüttert zu.

„Ich konnte nicht anders, ich mußte so handeln!" gab Fortier in finsterem Trotz zurück. „Wenn Sie wüßten, was mich dazu gebracht, Sie würden gleich mir bedauern, daß die Glieder des Elenden nicht an dem Gitter, gegen das ich ihn geschleudert, zerschellt. Aber ich konnte meine Kraft nicht voll gebrauchen, die Eisenstäbe hinderten mich."

„Was ist geschehen, erzählen Sie mir!" drängte Bérard kummervoll.

Und Fortier erzählte. Die furchtbare Unterredung hatte sich wortgetreu seiner Erinnerung eingeprägt und er wiederholte sie dem Freunde, anfangs in der Exaltation seiner erregten Stimmung, dann, durch Bérard's besänftigenden Einfluß ruhiger gemacht und durch dessen eingehende Fragen geleitet, in allen ihren Einzelheiten.

Als am folgenden Morgen der wachthabende Offizier des Zwischendecks wie üblich die Runde abging, um sich zu überzeugen, daß Alles in Ordnung sei, trat Bérard an das Gitter seines Zwingers und bedeutete, daß er dem Wachthabenden eine Meldung zu machen habe.

„Was ist's?" fragte dieser.

„Der Herr Commandant hat mir gestattet, ihn zu sprechen, wenn ich eine Unterredung nachsuche. Ich wollte bitten, ihm vorgeführt zu werden."

„Wer sind Sie?"

„Jean Bérard."

„Thorheit, Possen, für Sie gibt's hier keinen Namen! Welche Nummer?"

„Nummer 213."

„Gut. Ich werde es melden."

Eine halbe Stunde später stand Bérard dem Fregattencapitain, Commandanten der „Saone", gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

7) Der 16 Jahre alte Taglöhner Ferdinand Schnellbach von Ziegelhausen verübte am 15. Juli und am 12. August zwei schwere Diebstähle, indem er in seinem Heimathsorte in zwei Häuser einstieg und Geldbeträge von 2, 3 und 5 Mark entwendete. Das Urtheil erkannte auf 8 Wochen Gefängniß.

8) Der Schlosserlehrling Jakob Baumann von Kirchheim versetzte am 27. Juli dem Taglöhner Friedr. Schwöbel einen leichten Messerstich. Seine Behauptung, er habe in Nothwehr gehandelt, wurde vom Schöffengericht geglaubt und der Angeklagte freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein, doch wird das Urtheil des Unterrichters heute bestätigt.

9) Im Schmidt'schen Sägewerk in Sandhausen verunglückte am 6. Juli d. J. der Arbeiter Philipp Maier, indem er mit der linken Hand in dem Moment in das Zahngetriebe einer Fournierschneidmaschine gerieth, als der Fournierschneider Christian Stohner die Maschine anließ. Die Hand wurde dadurch zerfetzt und dürfte ca. 16 Wochen zur Heilung beanspruchen. Christian Stohner stand deßhalb heute unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung, doch lagen die Umstände so günstig für ihn, daß er mit einer Geldstrafe von 20 Mark, eventuell 2 Tagen Gefängniß davon kam. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Katz.

Sport.

Der deutsche Rudertag, welcher bekanntlich alle zwei Jahre zusammentritt, hielt seine diesjährige Versammlung gestern in Berlin ab. Nach hier eingetroffenen telegraphischen Nachrichten wurde daselbst beschlossen, den deutschen Rudertag im Jahre 1896 in Mannheim abzuhalten. Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Der Bericht ergibt die Zugehörigkeit von neun Regatten und 133 Rudervereinen.

Tagesneuigkeiten.

= **Stuttgart,** 6. Okt. Der vom Disciplinargerichtshof abgesetzte Landgerichtsrath G. Pfizer wird im Verlage von Robert Lutz in Stuttgart unter dem Titel: „Der Achtung unwürdig! Ein Fall württembergischen Disciplinarverfahrens" eine sehr entschieden gehaltene Streitschrift erscheinen lassen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Lohengrin.

Die vorgestrige Aufführung des „Lohengrin" interessirte hier lebhaft, denn Jedermann wollte die von Frau Wagner auserkorene Elsa hören und sehen, und so war denn unser großes Haus trotz aufgehobenem Abonnement und erhöhten Preisen ausverkauft. Nach der großen Reklame, welche mit dieser Elsa gemacht wird, waren wir auf Außerordentliches gefaßt, aber wir müssen ehrlich gestehen, daß wir eine große Enttäuschung erfahren haben. Wo bleiben Augen und Ohren, wenn man sich so „Anwahnen" lassen kann! Frau Nordica ist allerdings eine Künstlerin von intelligentem Darstellungsvermögen und sie hat alle ihre gegebenen Anweisungen klug angewendet, allein die warme Innerlichkeit und die Poesie der deutschen Elsa fehlen ihr total. Sie kommt aus den „Posen" nicht heraus, und somit entbehrt die ganze Auffassung jeder Natürlichkeit. Was die Stimme der Frau Nordica anbelangt, so ist dieselbe weder extra schön und frisch, noch besonders voluminös und einschmeichelnd. Was ihr in dieser Beziehung fehlt weiß sie durch vortreffliche Schulung zu decken, denn Frau Nordica wirkte seit Jahren in italienischen Operngesellschaften mit, bei welchen ja stets die Kunst des Gesangs gepflegt wird und der Bel canto noch heimisch ist. Am besten gelangen dem Gaste die Pianoeffekte, die jedoch oft so übertrieben waren, daß man nichts mehr hörte. Selbst das prachtvolle Brautgewand, das die kleine Gestalt fast erdrückte und das ihr sehr viel zu schaffen machte, konnte uns nicht begeistern. Schwerlich hat dem Meister eine solche Elsa als Ideal vorgeschwebt. Neben dem „Bayreuther Star" prangte unser Lohengrin — Kraus in dem jugendlich frischen Glanze seiner herrlichen Stimme und überragte seine Elsa nicht nur durch die Gestalt sondern auch stimmlich um Haupteslänge. Das Publikum empfand es wohl auch, und zeichnete denselben mehrmals durch Beifall auf offener Scene aus. Herrn Doering's König hat an Ausdruck und Sicherheit wesentlich gewonnen. Die vornehme imponirende Erscheinung des Sängers befähigt ihn ganz besonders zur Darstellung fürstlicher Gestalten, worin er noch durch sein schönes edles Organ auf's Beste unterstützt wird. Was kann man noch über unsern Knapp und unsere Seubert sagen. Wir Alle kennen ihren Werth und lieben und schätzen sie; und daß wir hier Kräfte besitzen, die sich kühn mit auswärtigen Größen messen können, das leuchtet nicht nur den Einheimischen ein, sondern auch den Fremden die Mannheim besuchen. Den Heerrufer sang ein Herr Merkel aus Hamburg mit nicht großer, aber angenehmer Stimme, deren Wirkung durch ein beständiges Tremoliren etwas beeinträchtigt wird. Einige kleine scenischen Aenderungen im zweiten Akte sind lobend anzuerkennen, s. B. die Art wie Elsa Ortrud in ihre Gemächer einläßt und sodann der Einzug in den Dom am Schlusse des Aktes. Ob die gar zu gedehnten Tempi an einzelnen Stellen dem Werke zum Vortheil gereichen, ist eine offene Frage; jedenfalls halfen sie vorgestern nicht zur Präcision. Ob das Erscheinen des Kapellmeisters am Ende des zweiten Aktes vorgesehen ist, haben wir bis jetzt in keiner Partitur gefunden.

Pagliacci. — Puppenfee.

Gestern Abend wurden die „Pagliacci" in bekannter Weise gegeben. Herr Merkel setzte sein Gaspiel als Sylvio fort und machte den Eindruck eines sehr musikalischen Sängers, der seine Aufgabe auch im Spiel befriedigend durchführte.

Zum Schluß kam die „Puppenfee" wieder einmal an die Reihe, welche wie gewöhnlich einen schönen Erfolg hatte. Die Besetzung wies einige Veränderungen auf, unter Anderem wurden das Bebe von Frl. Karina und die Puppenfee selbst von Frl. Hofmann gegeben, welche beide jede in ihrer Art entzückend waren.

Marcella Sembrich, die berühmte Diva, wird diesen Winter nur in Rußland und späterhin in Nizza auf der Bühne singen. Vor Beginn dieser Thätigkeit unternimmt die gefeierte Künstlerin eine sechswöchentliche Concerttournee durch Deutschland. In Süddeutschland finden nur drei Concerte statt und zwar am 15. Oktober in Frankfurt, am 18. Oktober in Mannheim und am 21. Oktober in Freiburg.

„Wie ich's sah!" Unter diesem Titel veröffentlicht soeben der frühere Dramaturg des Mannheimer Hoftheaters und jetzige Redakteur in der deutschen Verlagsanstalt zu Stuttgart, Wolfgang Alexander Meyer, 15 Erzählungen. Der Verfasser will mit denselben weder die Bahnen der Alten noch der Jungen beschreiten, sondern seine Sujets so darstellen, wie er sie selbst sah. Liegt schon darin ein erfreuliches Lossagen von der unerquicklichen Modeschreiberei, so möchten wir auch die Ausführung, welche er seinem Prinzip zu Theil werden läßt, als eine erfreuliche und lobenswerthe bezeichnen. Der Verfasser hat ein entschieden beachtenswerthes Talent, einen Stoff novellistisch aufzufassen und mit feiner Beobachtungsgabe demselben die Seiten abzulauschen, mit denen er sich dem Leser präsentiren muß, um der Wirkung sicher zu sein. Nicht minder tüchtig ist die Diktion, in welcher die Erzählungen gehalten sind. Den Freunden einer gediegenen, unterhaltenden Lektüre können wir dieselben nur bestens empfehlen und bezweifeln nicht, daß der Verfasser mit seinem Werk einen glücklichen Wurf gethan hat, der ihn hoffentlich ermuthigt, auf der betretenen Bahn weiter zu arbeiten. Ein voller Erfolg wird ihm alsdann sicherlich nicht fehlen.

Junkermann-Abend. Im Kasinosaale fand gestern Abend vor einer zahlreichen Zuhörerschaft die am Freitag abgesagte Soirée statt, in welcher August Junkermann, der berühmte Reuter-Interpret, mehrere Piecen aus den Werken des mecklenburgischen Dichters rezitirte. Was Junkermann als Rezitator leistet, brauchen wir hier nicht besonders hervorzuheben. Er ist als vollendeter Künstler in diesem Fache in Nord und Süd gleich bekannt. Ebenso weiß man auch, daß er in der Wiedergabe des von Fritz Reuter unsterblich gemachten mecklenburgischen Dialekts seine besonderen Wege geht. Das spezifisch Mecklenburgische jener Mundart bringt Junkermann nicht zum Ausdruck, er hat sich vielmehr ein nahe an das Hochdeutsche streifendes leicht verständliches Plattdeutsch zu eigen gemacht, in welchem er uns Reuter genießen läßt. Wenn dabei auch manche feine Nuance des mecklenburgischen Dialekts verloren geht, so hat die Junkermannsche Manier dafür den Vorzug des erleichterten Verständnisses, namentlich für Süddeutschland. Das gestern Gebotene fand stürmischen Beifall. Es bestand auch größtentheils aus den packendsten Stellen der Reuterschen Dichtungen. Der gemüthvolle Abschied Hanne Nüte's von seinem Pastor, Bräsigs Bericht über die Wasserkur, das „Rangdewuh" im Wassergraben, der Einzug Axel's v. Rambow in Pümpelhagen, Kaufmann Kurzens Verlegenheit und zum Schluß „Die Sokrat'sche Methode" — das Alles sind wahre Cabinetsstücke gesunden Humors, die auf Niemanden ihren Eindruck verfehlen werden. Junkermann verdient für seine Bemühungen, den originellsten Dialektdichter Deutschlands in immer weiteren Kreisen zum Verständniß zu bringen, die wärmste Anerkennung und darf sicher sein, daß seine gestrige Zuhörerschaft die beiden Stunden, welche in vorzüglichster Stimmung leider viel zu schnell verrannen, im dankbarsten Gedenken behalten wird.

Repertoire der vereinigten Stadttheater in Frankfurt. Opernhaus. Dienstag, 9.: „Carmen." Mittwoch, 10.: „Excelsior." Donnerstag, 11.: „Der fliegende Holländer." Freitag, 12.: „Der Wildschütz." Samstag, 13.: „Rienzi." Sonntag, 14.: ½8 Uhr: „Madame Sans-Gêne." Abends 7 Uhr: „Die Medici."

Schauspielhaus. Dienstag, 9.: „Die Widerspänstige." Vorher: „Furcht vor der Freude." Mittwoch, 10.: „Der Obersteiger." Donnerstag, 11.: „Don Carlos." Freitag, 12.: Gastspiel von Felix Schweighofer. Zum ersten Male: „Nr. 28." Samstag, 13.: „Iphigenie auf Tauris." Sonntag, 14.: 3½ Uhr: „Der Obersteiger." Abends 7 Uhr: Gastspiel von Felix Schweighofer. Zum ersten Male: „Die Dragoner" und „Othellos Erfolg."

P. **Wien,** 7. Okt. (Priv.-Telegr.) Sudermanns „Schmetterlingsschlacht" errang gestern Abend als Premiere im Burgtheater bei glänzender Aufführung einen durchschlagender Erfolg. (Im Berliner Lessingtheater **war** die Aufnahme der Premiere eine getheilte. Anm. d. R. d. „G.-A.")

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Beuthen,** 6. Oct. Im Prozeß wegen des Arbeiteraufruhrs in Antonienhütte beantragte der Staatsanwalt 14 Schuldig wegen Landfriedensbruchs, Aufruhrs und thätlichen Angriffs, 16 wegen einfachen Landfriedensbruchs, 17 wegen Auflaufs und 8 Freisprechungen.

* **Breslau,** 6. Oct. Die Strafkammer hat heute den Pastor Thümmel aus Remscheid von der Anklage der Beschimpfung der katholischen Kirche freigesprochen.

* **Nakel,** 7. Oct. Seit 1. October sind hier 14 Personen an der Cholera erkrankt, eine gestorben; auch in der Umgegend kamen mehrere Erkrankungen vor.

* **Leeds,** 6. Oct. Als das Herzogspaar von York heute durch die Stadt fuhr, um der Eröffnung des Erweiterungsbaues des Yorkshire-College beizuwohnen, stürzte ein Irrsinniger sich auf den Wagen und öffnete den Wagenschlag. Ein Ulan sprang aber hinzu und verhinderte den Geisteskranken, den Wagen zu betreten. Der Irrsinnige wurde verhaftet.

* **Petersburg,** 6. Oct. Nach den hier vorliegenden Nachrichten ist der Gesundheitszustand des Kaisers befriedigend und gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß. Das Befinden ist jedenfalls besser, als die letzten Tage in Spala. Der Schlaf ist gut.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin,** 8. Okt. Fünf gestern Vormittag stattgehabte öffentliche Versammlungen der Tabakarbeiter nahmen eine Resolution an, wonach die Tabakarbeiter beschließen, im Falle nochmaliger Vorlage der Tabakfabrikatsteuer, wenn auch in veränderter Form, Mann für Mann mehr als bisher ihre Schuldigkeit zur Abwehr der drohenden Gefahr zu thun.

* **Paris,** 8. Okt. Der ehemalige Minister Waldeck-Rousseau wurde im Departement Loire mit 829 von 946 Stimmen zum Senator gewählt.

* **Paris,** 8. Okt. Der Präsident der Republik Casimir Perier und Gemahlin, fuhren gestern in einem vierspännigen Landauer ohne Eskorte zu den Rennen zu Longchamp. In Folge des schönen Wetters und der vom Gemeinderath gestifteten neuen Preise war eine außerordentlich große Menschenmenge anwesend. Dem Präsident wurden auf der ganzen Fahrt die lebhaftesten Ovationen dargebracht.

* **Paris, 8. Okt.** Ein der hiesigen siamesischen Gesandschaft aus Bangkok zugegangenes Telegramm widerlegt die Meldung von einer Verschlimmerung im Zustand des Königs. Die Genesung sei vielmehr zweifellos im Fortschreiten begriffen.

* **Bordeaux,** 7. Okt. Der frühere Minister Raynal hielt gestern eine Rede, worin er hervorhob, die Republik habe von ihren politischen Gegnern nichts mehr zu fürchten; auch der äußere Friede sei Dank den Streitkräften Frankreichs, sowie der friedlichen Gesinnung der europäischen Souveräne gesichert.

* **Athen,** 7. Okt. Der Kaiser, die kaiserliche Familie und die Königin von Griechenland treffen demnächst in Korfu ein. Der König begibt sich vorher nach Korfu, um den Kaiser zu empfangen, welcher in der königlichen Villa wohnen wird.

* **Rom,** 8. Okt. Einer Blättermeldung aus Mailand zufolge wurde auf der Holzverkleidung der Polizeidirektion ein Explosivkörper mit brennender Lunte gefunden. Mehrere Personen sind verhaftet.

* **Lissabon,** 8. Okt. Der spanische Parteiführer Salmeron ist festgenommen und nach zweistündiger Haft ausgewiesen worden, weil die hiesigen Republikaner zu seinen Ehren an Bord eines auf der Rhede liegenden Schiffes ein Bankett veranstaltete.

* **London,** 8. Okt. Die „Times" meldet aus Tientsin: Die Japaner setzen ihren Marsch nach Mukden fort, ohne sich auf gewagte Unternehmungen einzulassen. Die japanischen Kreuzer überwachen die chinesische Flotte im Hafen von Petschili.

* **Washington,** 7. Okt. Man glaubt, die demnächstige Botschaft des Präsidenten Cleveland an den Congreß werde die Aufmerksamkeit auf die Proteste Deutschlands und anderer Mächte bezüglich des Zuckertarifs und auf die Nützlichkeit einer Tarifänderung lenken.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 8. Oktober. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 2,50 bis 3,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 10 Pf., Blumenkohl per Stück 25 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 5 Pf., Rothkohl per Stück 15 Pf., Weißkohl per Stück 8 Pf., Weißkraut per 100 Stück 6 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 12 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Pfund 30 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1,00 M., Aepfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per P und 8 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 8 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 20 Pf., Pfirsiche per Pfund 12 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Hasselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 90 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,80 M., Reh per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,80 M.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 5. Oktober.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II.		
Köhen	Berlin	Ruhrort	Kohlen	7500
Zimmermann	Eisenlohr	Jagstfeld	Steinsalz	1380
Bieper	Friedrich Ernestine	Ruhrort	Kohlen	18000
Fischer	Admiral	Rotterdam	Weizen	19084
		Hafenmeisterei III.		
de Vries	Henbr. Confiance	Rotterdam	Getreide	4036
Schmellenkamp	Fürst v. Bismarck	Ruhrort	Kohlen	8850
Möhlig	Belgquarts	Jagstfeld	Steinsalz	1610
Bell	Ether	"	"	1394
Bertholb	Ernst	"	"	1695
Raab	Heinrich	"	"	1712
		Hafenmeisterei IV.		
Ziegler	Emma	Hochfeld	Kohlen	13800
Eltrum	P. v. Gemmingen	"	"	4050
Emmig	K. v. Württem.	Duisburg	"	5000
Hofmann	Hohenzollern	"	"	14600
Wälch	o Stachelhaus	"	"	17000
Kamps	Konrad	Ruhrort	"	7000
Mumm	Elis	"	"	16000
Hoffmann	Frankfurt I	"	"	14000
Bohm	Seydlitz	"	"	10150
Terjung	Kaiser Wilhelm II	"	"	11000
Weininger	M. Eißig	Heilbronn	Backst.	800
Maier	Fr. Gr. v. Baden	Neckargem'd	Steine	1200
Limbeck	J. Kaiserwörth	Mundenheim	"	670
Schweickert	Gebr. Baumann 1	Altrip	"	600
Rest	Gebr. Baumann 2	"	"	600
Müller	Gebr. März 8		"	540
Neuhaus	Johann	Duisburg	Kohlen	10400
		Vom 6. Oktober:		
		Hafenmeisterei I.		
Beckhausen	Willem I	Rotterdam	Stückgüter	—
Bahrn	Lendr	"	"	—
Werr	Balpan	"	"	—
Nußbaum	Hohenstaufen	Köln	"	—
Schütz	Drachenfels	"	"	—
Braun	Emma	Heilbronn	"	1436
		Hafenmeisterei II.		
Schwager	Joseph Cils	Rotterdam	Getreide	5536
Seibert	Louise	Jagstfeld	Steinsalz	1684
Seus	St. Maria	Rotterdam	Getreide	11098
Kirsch	Rauhentraart 1	Amsterdam	Stückgüter	3808
Kühnle	Helvetia	Rotterdam	"	10660
Klee	Friedrich Eugen	Hochfeld	Kohlen	2600
Boswinkel	Theod. Marie	Ruhrort	"	15600
Loh	Anna Elise	"	Eisenwaaren	12688
Braus	Georg Stauner	Mainz	Stückgüter	784
Schürmann	Zollverein	Ruhrort	Kohlen	6200

New York, 4. Oktbr. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Germanic", am 26. Sept. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Konstanz	3,75		3,78				
Hüningen	2,13	2,12	2,45	2,32			Abds. 6 U.
Kehl	2,67	2,60	2,60	2,78	2,73		N. 6 U.
Lauterburg	3,66	3,62	3,60	3,88			Abds. 6 U.
Maxau	3,88	3,81	3,71	4,04	4,05		2 U.
Germersheim	3,56	3,60	3,53				B.-P. 12 U.
Mannheim	3,46	3,57	3,55	3,63	4,04	3,97	Mgs. 7 U.
Mainz	1,79	1,82	1,86	1,87	2,07		F.-P. 12 U.
Bingen	1,65	1,67	1,68	1,70			10 U.
Kaub	1,84	1,88	1,93	1,93	2,07		2 U.
Koblenz	2,18	2,12	2,13				10 U.
Köln	2,15		2,02	2,07	2,04		2 U.
Ruhrort	1,75	1,63	1,55	1,54			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,47	3,55	3,58	3,65	4,15	4,05	V. 7 U.
Heilbronn	0,74	0,79	1,38	1,71			V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. —9.75	Holl. Imperials	Mk. —.—
20 Fr.-Stücke	" 16.19—16	Dollars in Gold	" 4.19—18
Engl. Souvereigns	" 20.34—29		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 42340

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. 34847

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung

der am
Donnerstag, 11. Oktober l. J.,
Vormittags 9 Uhr
beginnenden Bezirksrathssitzung

1. J. S. des Ortsarmenverbands Darmstadt geg. den Landarmenverband Mannheim, Kostenersatzforderung betr.
2. Gesuch des Ludwig Abel Fuchs in Mannheim um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft — ohne Branntweinschank — Tattersaalstr. 18.
3. Gesuch des Karl Truckenbrod in Mannheim um Erlaubniß zur Verlegung seiner Schankwirthschaftsconcession — ohne Branntweinschank — von kl. Wallstadtstr. 36 nach Schwetzingerstr. 52b.
4. Dto. des Konrad Leib hier von Kaiserring 30 nach N 4, 11.
5. Dto. des Philipp Wegele hier von Schwetzingerstr. 85b nach kl. Wallstadtstr. No. 36.
6. Dto. des Wilhelm Merkel hier v. Schwetz.-Str. 85 nach Q 7, 18/19.
7. Gesuch des Karl Baro in Mannheim um Erlaubniß zum Branntweinschank, Käferthalerstr. No. 7.
8. Gesuch des Jakob Bechtel in Mannheim um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein, Schwetzingerstraße 63.
9. Gesuch des Metzgers Chr. Mäder in Sandhofen um Erlaubniß zur Errichtung einer Schlachtstätte.
10. Gesuch des Moses Bodenheimer in Mannheim um Zulassung als Vermittelungsagent.
11. Gesuch der Firma S. Mayer-Kruft in Mannheim, das Bewohnen des Anwesens in der 4. Sandgewann beim Friedhof betr.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf der diesseitigen Kanzlei auf.

Mannheim, den 6. Oktbr. 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 49654

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

(375) Nr. 70832II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Steinhauerbeiten in der Seilerstraße die Absperrung dieser Straße vom **8. ds. Mts. an** auf die Dauer von 3 Wochen nöthig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesammten Fuhrwerksverkehr verboten.

Zuwiderhandelnde werden gemäß § 121 R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 6. Oktober 1894.
Gr. Bezirksamt.
Dr. Seidenadel. 49651

Bekanntmachung.

Die Leistung des Schöffen- und Geschworenen-Dienstes betreffend.

Nr. 28094. Die Urliste der zum Geschworenen- und Schöffendienste zu berufenden hiesigen Einwohner pro 1895 liegt vom **Montag, den 8. Oktober 1894 ab** während einer Woche auf der Stadtrathskanzlei zu Jedermanns Einsicht auf.

Wir bringen dies gemäß § 3 der landesherrlichen Verordnung vom 11. Juli 1879 zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß innerhalb der genannten Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste Einsprache schriftlich oder zu Protokoll dahier erhoben werden kann. Die Einsprache kann sowohl den Eintrag nicht einzutragender, wie die Uebergehung einzutragender Personen zum Gegenstand haben.

Personen, welche nach § 35 der Gerichtsverfassung die Berufung zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen ablehnen dürfen, können ihre desfallsigen Gesuche, vorbehaltlich ihrer Befugniß zur späteren Geltendmachung des Ablehnungsgrundes, nach Maßgabe der §§ 53 und 94 des Gerichtsverfassungs-Gesetzes, ebenfalls binnen der Einsprachefrist beim Bürgermeister-Amt mit den nöthigen Nachweisungen anbringen.

Mannheim, 5. October 1894.
Das Bürgermeisteramt:
Bräunig.
49676 Winterer.

Kartoffel-Lieferung.

Das allgemeine Krankenhaus bedarf ca. 20—25,000 Kg. prima Speisekartoffeln, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis
Donnerstag, 11. Oktober 1894,
Vormittags 10 Uhr
mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Büreau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden. 49629

Dem Angebote sind Proben der zu liefernden Kartoffeln beizufügen.

Die Kartoffeln werden im Anstaltskeller übernommen und sind die Transportkosten von dem Lieferanten zu tragen.

Die auf vorbemerkte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Wir behalten uns vor, die Lieferung eventuell auch getheilt zu vergeben.

Mannheim, 6. Oktober 1894.
Krankenhauskommission:
Bräunig.
Sonner.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Stadtrath beschlossen hat, mit Wirkung vom 1. September d. J., bei Miethwohnungen, (Wirthschaften, Läden, Magazine u. s. w.), welche während eines vollen Monats ununterbrochen leergestanden haben, und für welche während dieser Zeit keine Miethe erzielt wurde, Rückersatz der bezahlten Minimaltaxe zu leisten.

An- u. Abmeldeformulare, auf welchen die näheren Bestimmungen ersichtlich, sind auf dem Büreau der Gas- u. Wasserwerke K 7, 2 erhältlich. 46326

Mannheim, im August 1894.
Die Direction der Staedt. Gas- und Wasserwerke.

Lieferung von Rheinsand.

Wir beabsichtigen die Lieferung von rund 1000 cbm. gebaggertem Rheinsand für die Land- u. Kreisstraße, sowie Kreiswege in den Amtsbezirken Mannheim und Schwetzingen auf dem Submissionswege in Akkord zu geben.

Die Angebote sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Montag, 22. October ds. Js., Vormittags 9 Uhr** auf dem Büreau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen zur Einsichtsnahme aufliegen.

Heidelberg, 4. Oktober 1894.
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspection. 49495

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Okt. ds. Js., Nachmittags 3 Uhr
werden in P 6 Nr. 1 aus dem Nachlaß der Volkssänger Klöpel Ww.: Hausrath, Kleidungsstücke, 1 Bett, 1 Kindsbett, 1 Commode, 1 Waschtisch, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Schaukelpferd 2c. gegen baare Zahlung versteigert. 49613

A. Gros, Waisenrichter.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 9. Oktbr. d. J., Nachm. 2 Uhr
versteigere ich in Q 4, 5, Pfandlokal hier: 49660
50 Flaschen Cognac und 100 Flaschen Bordeaux-Wein, sowie 2000 Cigarren, Plantagen öffentlich gegen Baarzahlung.

Auftraggeber sind A. Hirsch und A. Fuchs hier.

Mannheim, den 8. Oktbr. 1894.
Bräuninger.
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Glaslandauer, 1 Viktoriawagen, 1700 Liter Weißwein, 1 Pianino, 1 Vertikov, 1 Eisschrank, 1 Sopha, 2 Kleiderschränke, 1 Regulateur, 2 Kommode, Tische und Stühle, Spiegel u. Bilder, 50 Flaschen Liqueur, 1 Fäß Cognac, 1 Faß u. 2 Korbflaschen Kirschenwasser und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 49652

Mannheim, 7. Oktober 1894.
Tröndle.
Gerichtsvollzieher, C 4, 20/21, (Schillerhalle)

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 9. Oktober 1894, Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5 49670

Fortsetzung
der in No. 270 dss. Bl. ausgeschriebenen Versteigerung der **Ph. Reinhardt Wwe. Erben.**

Dieselbe beginnt mit Glas- und Porzellangeschirr und sonst allerlei Haus- und Küchengeräthen gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 8. Oktober 1894.
Göbel,
Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Fr. Bühler hier, die zur Konkursmasse des Gg. Langenbach hier gehörigen Gegenstände als: 49659
1 Eisschränkchen, 3 Gaslüstre, 1 Lampe, 1 Spiegel, Gläser, Flaschen und Krüge, 3 Paar Vorhänge, 4 Rolleaux, 4 Oleander, versch. Zuber, Kübel u. Ständer, 52 Stück Faßdauben, 1 Parthie Spunden u. Pfropfer, 1 Schrank, 6 Bund Bandeisen, 1 Parthie alte Eisenreife und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. Oktober 1894.
Tröndle.
Gerichtsvollzieher, C 4, 20/21.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 9. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 im Auftrage des J. Schuster hier 49671

10 000 gute Cigarren
gegen Baarzahlung.

Mannheim, 8. Oktober 1894.
Störk.
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Loreley, G 7, 24.
Dienstag früh Wellfleisch und Sauerkraut. Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste nebst
Süßer Traubenmost,
wozu freundl. einladet. 49668
B. Heller, Wwe.

Erste Mannheimer Versteigerungshalle, G 3, 9.
Montag und Dienstag, den 8. u. 9. d. Mts., jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigern die Unterzeichneten in ihrem Locale G 3, 9 die Restbestände der 49584
Tricot- u. Schuhwaaren
wozu freundlichst einladet
Hermann & Bossert
NB. Um das Lager so rasch als möglich zu räumen, werden die Waaren zu jedem annehmbaren Gebot zugeschlagen resp. abgegeben. D. O.

Krammetsvögel,
Cabliau, Schellfische, Krezungen, Rheinlachs, Blaufelchen, Hummer, Astrachan-Caviar. 49679
Straube
N 3 No. 1.
Ecke, gegenüber dem **„Wilden Mann."**

Morgen eintreffend 49680
Frische Schellfische
Fisch-Wurst
Herm. Hauer, O 2, 9.

Culmbacher Export-Bier
aus der Actien-Brauerei, das vornehmste und nahrhafteste aller Culmb. Biere, wiederholt prämiirt, ärztlich empfohlen, hält in stets frischer Flaschen-Füllung auf Lager.
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1, Teleph. 488. 49678

Une demoiselle désire donner des leçons de conversation française. Réponse sous P. D. 49649 au bureau du journal. 49649

Blauer Husten
(Keuchhusten)
heilt sicher (auswärts brieflich in einigen Tagen ohne Nachtheil
Frau Späth, K 1, 21.
Specialistin für Diphtheritis, Croup 2c. 44601

Vereine

Verein für klass. Kirchenmusik.
Heute Montag 49637
Abend halb 8 Uhr
Probe.

Sing-Verein.
Montag Abend ½9 Uhr
Gesammt-Probe.
49647 Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.
Montag, 8. Oktober 1894
Vereins-Versammlung
und **Probe,**
wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder laut vers. Rundschreiben nochmals freundlichst einladen. 49556
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein
R 3, 14.
Wir ersuchen unsere H. H. Sänger um pünktlichen Besuch der Proben, behufs sicherer Einübung der bei der Enthüllung des Kaiserdenkmals zu singenden Lieder.
49453 Der Vorstand.

Erzieherin, lange Jahre in Brüssel und Paris gewesen, der engl. Sprache mächtig, sucht Kindern **Nachhilfestunden** zu ertheilen, desgleichen jungen Damen **Conversations- u. Literatur-Stunden** zu geben. Gefl. Off. unt. Nr. 49672 an die Expedit.

Junge Dame mit Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut, mit schöner flotter Handschrift, der franz. u. engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung auf einem Bureau. Gefl. Offerten unter Nr. 49671 an die Exped. ds. Bl.

Akademie-Concerte.
2 Galleriesperrsitz-Abonnements zu vergeben. 49651
O 6, 1, 3. Stock.

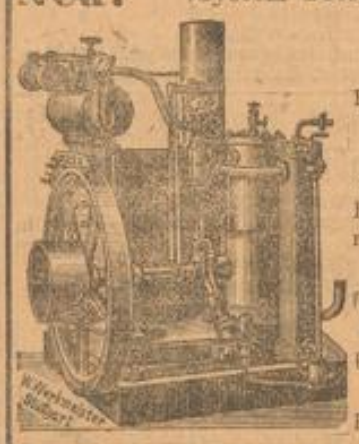
Berichtigung.

Um allen Irrthümern vorzubeugen, mache hiermit bekannt, daß der verurtheilte und in der Zeitung veröffentlichte Siegmund Hoffart nicht identisch ist mit meinem Sohn Siegmund.

Fr. Hoffart, Wirth zur Eintracht
H 6, 10. 49658

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau 36806
Schmiedel, Hebamme, Weinheim.

Patent **Spar-Motor** Patent
Neu! (System Friedrich) **Neu!**



Von 1—30 Pferdekr.
1500 Stück im Betrieb.
Für alle Brennmaterialien geeignet. 43833
Wenig Bedienung.
Sicherer Betrieb.
Kostenfrei Dampf u. heisses, reines Wasser für alle Zwecke.
Feinste Referenzen aus jeder Branche.
Höchste Auszeichnungen.
Fahrbar für Landwirthschaft und Bauten.
Prospecte gratis u. franco.
Eisenwerke Gaggenau A.-G.
Gaggenau (Baden).

Weinrestaurant U 6, 13.
Von heute ab vorzüglichen
Neuen
wozu ergebenst einladet 49675
Amalie Müller.

Guirlanden 49684
zu Decorationszwecke liefert **G. Stohner, J 7, 6.**

Loose
der ersten Lotterie des **Vogelzucht-Vereins Kanaria Mannheim**
à Mk. 1.—, nach Auswärts M. 1.10
der Generalfechtschule Lahr
Ziehung schon am 24. Oktbr.
à 50 Pfg. nach Auswärts 60 Pfg.
sind zu beziehen durch die **Expedition ds. Blattes.**

Kündigung bezw. Conversion des 4% 1885er Anlehens der Stadtgemeinde Mannheim.

Das 4% Anlehen der Stadt Mannheim vom Jahre 1885 im Restbetrage von **1,731,800 Mark** wird zur Heimzahlung auf 1. April 1895 gekündigt.

Die Stadtgemeinde offerirt jedoch den Inhabern des gekündigten 4% Anlehens die Abstempelung in 3½% Schuldverschreibungen unter folgenden Bedingungen:

1. **Die Anmeldung zur Abstempelung hat bis spätestens 10. Oktober l. Js. bei der Stadtkasse dahier zu erfolgen.**
2. Bei der Abstempelung wird eine **Conversionsprämie von ¾% und außerdem die Zinsdifferenz von ¼%** für den pro 1. April 1895 fällig werdenden Coupon ausbezahlt.
3. Bei der Anmeldung sind die gekündigten Schuldverschreibungen mit Couponsbogen und Talons nebst doppelt ausgefüllten Anmeldeformularen, die bei der Stadtkasse zu beziehen sind, einzureichen; die eingereichten Stücke werden nach vollzogener Abstempelung auf 3½% wieder ausgeliefert.

Die Einlösung der gekündigten Schuldverschreibungen, **welche nicht in oben erwähnter Weise zur Abstempelung resp. Convertirung gelangt sind,** erfolgt vom 1. April 1895 ab

in **Mannheim:** bei der Stadtkasse, sowie bei der Deutschen Unionbank,
in **Frankfurt am Main:** bei der Mitteldeutschen Creditbank,
in **Karlsruhe:** bei Herrn V. L. Homburger,
in **Berlin:** bei der Dresdner Bank.

Die Schuldverschreibungen sind mit Couponsbogen und Talons einzureichen. Für die etwa fehlenden Coupons wird der entsprechende Betrag am Capital in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der gekündigten und nicht convertirten Schuldverschreibungen hört mit dem 1. April 1895 auf.

Mannheim, 19. September 1894. 49669

Der Stadtrath.
Beck. Seeger.

Rheinische Creditbank
in Mannheim.
Vollgezahltes Actienkapital 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.
Wir kaufen und verkaufen **Effekten aller Art,** besorgen die Einziehung sämmtlicher **Coupons** und nehmen **Werthpapiere** in **Verwahrung** und **Verwaltung.** 36965

Cliché's für Gewerbe & Industrie
in vorzügl. Ausführung.
Sachs & Co.
Mannheim.
38556

Illuminations-Gläser
aller Art, mit Füllung, liefert billigst 49659
C. Schultz Nachfolger,
Glas-, Porzellan- u. Lampen-Handlung-En-gros,
F 4, 7. **F 4, 7.**

Wohne jetzt 48683
U 1, 9 2. Stock
J. A. Weiss, Thierarzt.
Sprechstunden von 8—10 und 12—2 Uhr.

Vom 1. Oktober ab wohne ich in 48681
L 2, 9.
K. Württ. Oberamtsarzt a. D.
Fr. Fischer
Homöopatischer Arzt.
Vertreter der gesammten Naturheilkunde.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 3 Uhr verschied unser Maschinenführer
Jac. Gräff aus Käferthal
plötzlich an einem Herzschlag. — Wir widmen demselben gerne ein bleibendes Andenken. 49639

Mannheim-Wohlgelegen, den 7. Oktober 1894.
Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.
Chemische Fabrik Wohlgelegen bei Mannheim.

MARCHIVUM

Programm

für die Feierlichkeiten anläßlich der Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals.

Samstag, den 13. Oktober 1894.

Abends bei Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften: Glocken-Geläute und Kanonendonner.

Sonntag, den 14. Oktober 1894.

I. Von ½9 Uhr **Festgottesdienst** in der Trinitatiskirche.

II. Um 11 Uhr **Festzug** der Schulen, Gesangvereine, Kriegervereine und anderer Corporationen vom Marktplatz nach dem Festplatz.

III. Um ½12 Uhr **Choral** der Mannheimer Gesangvereine: „Alles mit Gott".

IV. **Festrede mit Uebergabe des Denkmals an die Stadt.**

V. Um 12 Uhr **Enthüllung des Denkmals.** Festgeläute. — Geschützsalven — abgegeben durch die hier garnisonirende 3. Abtheilung 1. badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14. — Kaisermarsch. — Schmückung des Denkmals durch Jungfrauen.

VI. **Uebernahme des Denkmals durch die Stadt.**

VII. **Weihegesang der ganzen Festversammlung:** „Deutschland, Deutschland über Alles"

VIII. **Besichtigung des Denkmals.** Nach erfolgter Besichtigung des Denkmals durch die Allerhöchsten Herrschaften marschiren die Schulen, Vereine und Corporationen geschlossen ab.

IX. Um 2 Uhr **Festtafel** im Saale des Stadtparks. — Einzeichnungslisten liegen im Stadtpark und Rathhaus auf.

X. Um ½7 Uhr **Festvorstellung** im Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater.

XI. **Festliche Beleuchtung des Schlosses, des Festplatzes und des Denkmals;** dieselbe beginnt eine Stunde nach eingetretener Dunkelheit.

XII. Um 8 Uhr Abends **feierlicher Aufzug der Kriegervereine.** Dieselben bilden am Eingang zum Festplatze bis zum Schloßportale Spalier.

XIII. Um 9 Uhr Abends **Serenade** der Mannheimer Gesangvereine.

XIV. Nachmittags von 3—6 Uhr **öffentliches Concert auf dem Meßplatz über'm Neckar.**

Montag, den 15. Oktober 1894.

Nachmittags 2½ Uhr bis zur einbrechenden Dunkelheit

Schülerfest auf dem Meßplatz überm Neckar.

Kletterbäume, Haspeln, Mehlkasten, Sacklaufen u. s. w. — Musik.

Bemerkungen.

1. Sämmtliche Einladungs- und Tribünenkarten geben dem Inhaber die Berechtigung, die reservirten Plätze Mittags bei der Enthüllungsfeier und Abends bei der Beleuchtung und Serenade zu benützen.

2. Der Zugang zum Festplatze an der Hauptwache ist nur den mit Eintrittskarten versehenen Personen gestattet. Der freie Eintritt zum Festplatze ist vom Schneckenhofe und vom Ballhause her erlaubt.

3. Sämmtliche Festtheilnehmer werden gebeten, ihre Plätze bis längstens ¾11 Uhr einzunehmen, da während und nach dem Einmarsch des Festzuges ein weiterer Zutritt nicht mehr möglich ist.

Mannheim, den 1. Oktober 1894.

Der Stadtrath:
Beck.

49351 Seeger.

Bekanntmachung.

Die **Proben für sämmtliche Gesangvereine,** welche bei der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals mitwirken, finden 49640

Mittwoch, den 10. October und Freitag, den 12. October, jeweils präcis Abends 9 Uhr im Saalbau

statt. Um vollzähliges Erscheinen bei beiden Proben wird dringend gebeten.

Mannheim, den 7. October 1894.

Der Obmann der Festordnungs-Commission.
Fuchs.

Einladung.

Anläßlich der Enthüllung des Denkmals Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I. findet zu Ehren der Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs am

Sonntag, den 14. Oktober ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

im Saale des Stadtparks dahier ein

Festmahl

statt, wozu wir die verehrliche Einwohnerschaft ergebenst einladen. 49324

Preis des trockenen Gedecks 6 Mark.

Die Einzeichnungslisten liegen im Rathhaus 2. Stock, Zimmer No. 7 und im Restaurant des Stadtparks offen; besondere Listen werden nicht in Cirkel gesetzt.

Wir bitten, die Einzeichnung bis spätestens zum Abend des 9. Oktober d. Js. bewirken zu wollen, da auf später einlaufende Anmeldungen bei der Tischordnung keine Rücksicht mehr genommen werden könnte.

Mannheim, den 2. Oktober 1894.

Der Stadtrath:
Beck.

Seeger.

Ruhrkohlen
sämmtliche Sorten, stets aus dem Schiff zu den billigsten Preisen.
H 8, 68 J. Lederle H 8, 68
Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 46424

C 3, 2. Mein Lager fertiger Möbel C 3, 2
setze dem Ausverkaufe aus. 46971
Jos. Fried.

Enthüllung des Kaiser-Denkmals.

Die verehrlichen Anwohner der **Breiten Straße vom Pfälzer Hof bis zum Schlosse** bitten wir ergebenst, ihre Häuser am Tage der Enthüllung des Denkmals **Kaiser Wilhelm I.** festlich dekoriren und am Abende des Festtages illuminiren zu wollen.

Behufs Erzielung eines einheitlichen Eindruckes empfiehlt es sich, mit dem städtischen Hochbauamte O 7 No. 7½ sich ins Benehmen zu setzen.

An die verehrliche Einwohnerschaft unserer Stadt richten wir die Bitte, vom Samstag, den 13. bis mit Montag, den 15. d. Mts. ihre Gebäude in allen Straßen festlich beflaggen zu wollen.

Mannheim, den 5. Oktober 1894.

Der Stadtrath:
Beck. Seeger.

49404

Freie Vereinigung der Kaufleute Mannheims.

Montag, den 8. Oktober, Abends 8 Uhr im Saale des Badner Hof:

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung: **„Prinzipale und Handlungsgehilfen in der Reichsenquete".**

Referent: Herr **Dr. Max Quarck** aus **Frankfurt a. M.**

Freie Diskussion. Jedermann hat Zutritt

Zu gefl. recht zahlreichem Besuch laden wir die Handlungsgehilfen und Gehilfinnen höfl. ein 49210

Der Vorstand.

Karten à 10 Pfg. sind zu haben: am Zeitungskiosk, bei der Expedition der „Neuen bad. Landeszeitung", der Expedition der „Volksstimme", Herrn August Dreesbach, U 1, 9, M. A. Süßkind, T 1, 3, Hermann Dorr, H 1, 1.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur".

Zu Ehren unserer vom Militär zurückgekehrten und einrückenden Mitglieder findet

Samstag, den 13. cr., Abends 8 Uhr, im Saale des „Bellevue-Keller"

Grosser musikalisch. Herrenabend

unter Mitwirkung der Capelle Petermann statt. Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde höflichst ein.

49385 **Der Vorstand.**

Medizinalkasse der kathol. Vereine
(G 4, 17.)

Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. 47811

Die Familie kann auch allein versichert werden. Freie Aerztewahl unter 54 Herren. Wöchentlicher Beitrag zwischen 20 und 35 Pfg. Keine Extra-Steuer.

Anmeldungen täglich in unserem Bureau **G 4, 17.**

Der Vorstand.

Trambahn-Fahrplan 49491
vom 15. Oktober 1894 bis 1. Mai 1895.

Alle 6 Minuten ein Wagen:	Erste Fahrt Mg.	Letzte Fahrt Ab.
Pfälzer Hof nach Ludwigshafen	7^{10}	9^{10}
Neckarvorstadt nach Ludwigshafen	7^{20}	9
Ludwigshafen nach Neckarvorstadt	7^{20}	9
Letzte Fahrt **Pfälzer Hof nach Neckarvorst.**		9^{15}
Jungbusch-Bahnhof	6^{50}	9
Bahnhof-Mannheim-Jungbusch	7^{15}	9^{15}
Neckarauer Uebergang-Pfälzer Hof	7	8^{26}
Pfälzer Hof-Neckarauer Uebergang	7^{12}	9

Auf letzterer Linie zwischen 7—9 Uhr Morgens und 7—9 Uhr Abends nur alle 12 Minuten ein Wagen. Extra-Wagen **Pfälzer Hof** nach **Ludwigshafen Bahnhof** 9^{40} und 10^{15} Abends. **Bahnhof Ludwigshafen** nach **Pfälzer Hof** 11^{7} Abends. Nach Schluß des Theaters Extrawagen nach **Bahnhof-Ludwigshafen-Anilinfabrik.**

Hauptbahnhof Mannheim und Neckar-Vorstadt.

Ludwigshafen Bahnhof-Anilinfabrik	7^{24}	8^{49}
Anilinfabrik Bahnhof-Ludwigshafen	7^{16}	9

Alle 12 Minuten ein Wagen.

Bis auf Weiteres **Extrawagen** nach Anilinfabrik ab Bahnhof 10^{00} Abds.

An **Schultagen** ein Wagen ab Anilinfabrik 7^{15} Morgens.

F 4, 9 Deutscher Kaiser F 4, 9.
Hochfeines Ernsthaler Lager-Bier
direct vom Faß.
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich auch Gebinde in jeder Größe abgebe, sowie 9494
Flaschenbier
in ½ Flaschen à 20 Pfg., ½ Flaschen à 10 Pfg. frei in's Haus liefere.
Hochachtungsvoll
Robert Wybrecht.

Jac. Hoch
Kohlen- u. Holzhandlung
H 7, 28. Telephon 438. H 7, 28.
Prima Ruhrkohlen — Fettschrot — gewaschene und gesiebte Nußkohlen — englische und deutsche Anthracitkohlen — trockenes Tannenholz, zerkleinert, — **Bündelholz** — **Buchen-Scheitholz,** ganz oder gespalten, nach jeder Dimension, **Braunkohlen- u. Anthracit-Eiform-Brickets, Buchen-Holzkohlen** in stets frischer Waare. **Kohlen direkt aus dem Schiff** zu den billigsten Tagespreisen. 43689
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Kohlen- und Holzhandlung.
NB. Da Lieferungen im Sommer prompter u. sorgfältiger effektuirt werden können als zur stärkeren Bedarfszeit, empfehle ich verehrlichen Abnehmern **frühzeitigen** Bezug des Winter-Vorrathes. D. O.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4
liefern frei an's Haus:
Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks für irische und Füllöfen, **trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz.**
Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und Waggonladungen.
40444
Carbolineum zu billigsten Preisen.
Bei Abnahme von 40 Centner und mehr wird kein städtisches Waaggeld berechnet.

„Pünktlichkeit",
sagte Ludwig XIV., „ist die Höflichkeit der Könige." Sie ist ebenso die Pflicht eines gebildeten Mannes, wie sie für den Geschäftsmann unbedingt nöthig ist.
Wenn man obiges genau einhalten will, so ist es auch sehr nöthig, sich einen genauen **Zeitmesser** anzuschaffen. Dieselben hält stets vorräthig in großer Auswahl, auf die Minute regulirt. 48225
Silberne Remontoir,
8 Stein, schwere solide Gehäuse, **Mark 25.**
Dieselbe noch schwerer mit prima Ankerwerk **M. 30 u. 40.**
feinste Qualität mit Viktoria-Anker-Werken, D. R.-Pat. **M. 40 70.**
Dieselben Uhren auch in 14 kar. Gold entsprechend höher.
Für diese Marken übernehme eine **3jährige schriftliche Garantie** und nehme jedes Stück zurück, das nicht zur vollen Zufriedenheit des Besitzers ausfällt. — Auswahlsendungen gerne zu Diensten.
Hochachtungsvoll
J. Kraut,
Uhrmacher,
T 1, 1 Mannheim T 1, 1.

Stoßen Sie sich
nicht an dem billigen Preis. Die
Kirschbergs Betten
sind die **billigsten,** i. Gebrauch die **besten.** Niemand ist im Stande, z. solch. bill. Preis z. verk. Ich vers. **große Betten** à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterbett u. Kissen, zus. nur 9, bessere **13.25 Mk. Hotelbetten** à Geb. 17.50, mit weichen Bettfed. gef., nur 21.50 M. **Herrschaftsbetten** à Geb. mit Köper-Inlett 26 Mk., m. roth. Bettinletts und prachtv. halbw. Halbdaun. 29 M. **Neue Bettfedern** à Pfd. 40 Pf. u. 85 Pf., Halbdaun. 1.45 Mk., halbw. Halbdaun. 2.25 Mk., sehr zu empf., nur 3½ Pfd. zu einem voll. Deckbett. Umtausch gestattet
Adolf Kirschberg Nachf.,
Gegründet 1879. 36486
Versandt nur vom Haupt-Lager Leipzig.
Anerkennungs-Schreiben.
Preisliste gratis.

Neu! Neu! Neu!
Als Neuheit empfehle amerikan. und russische **Billards** preiswürdig und bei günstigen Zahlungs-Conditionen. 47779
NB. Auch einige überspielte, neu renommirte **Carambolage-Billards** neuester Form und couranter Größe sind billig abzugeben.
Näh. bei **Carl Schlager, H 1, 4,** weißes Lamm.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Planken O. 4.
33844

Zum grünen Löwen.
P 6, 21.
Von heute an täglich selbstgekelterten süßen 47557
Apfelwein
per Schoppen 10 Pfg., pr. Liter 24 Pfg., in Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt
Heinrich Lichtenberger.

12,000 Mark
auf zweite Hypotheke zu leihen gesucht. 49303
Wo? sagt die Expedition.

Unterricht im Schnittzeichnen ertheilt eine gebildete Dame. Näh. D 7, 19, 4. St. 49216

Zu bevorstehenden Festlichkeiten fertige
Fahnenstangen mit Spitzen.
49386 **H 8, 32.**

Verbesserte 35975
Theerschwefelseife
v. Bergmann & Co. in Dresden.
Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Flechten, Leberflecke, übelriechender Schweiß etc. Vorr. à St. 50 Pfg. bei: 35975
Apotheker **Schellenberg** und Apotheker **Tischert.**

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Hebamme Weber,** Weinheim. 1181

Nor.-Kalligr. Gander's Methode.
Schönschreib-
Unterricht in **Mannheim** für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen verbessert. Honorar 18 M. Anmeld. werd. bald. erbeten.
Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim.
E 2, 13. E 2, 13.
49581

400 Wimpelfahnen,
1, 20 × 500, 600 **Decorationsfähnchen** 0,60 × 0,80. einmal gebraucht, billig zu verkaufen oder zu verleihen. Alle Landesfarben. 49641
S. Kaiser, Fahnenfabrik, **Mainz.**

Pianinos
zu vermiethen.
K. Ferd. Heckel,
47709 **O 3, 10.**

Strümpfe und Socken
werden prompt und billig **angestrickt** und **angewebt.** 46421
C 1, 3 Herm. Berger, C 1, 3.

Entlaufen

Entlaufen
kleiner **Dachshund,** braun. 49674
Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
G 4, 16.

Zugelaufen

Junge, deutsche Dogge zugelaufen. 49489
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld (Abends ½8 Uhr) in **H 7, 2,** 2. Stock.

Verkauf

Pianino,
sehr gut erhalten, billig zu verk. 49228 **C 1, 15, 2. St.**

Ein wenig gebrauchtes, gutes **Pianino** sehr bill. zu v. 47626 Näheres **H 7, 27,** 3. Stock.

Kinderwagen zu verkaufen. 49024 **E 1, 15.**

Eine vollständige **Spezereieinrichtung** billig zu verkaufen. 48698 **Sohn, G 2, 19.**

2 Pferde z. verk. H 5, 15. 48329

Ein zweirädriger **Handwagen** und eine neue **Waage** billig zu verkaufen. 48697
Schwetzingerstr. 70a. 4. Stock.

Zweiräderiger **Handwagen** bill. zu v. Q 3, 19. 49665

Feinste Tafelbirnen in verschiedenen Sorten per Pfund 15 Pfennig bei **Wilh. Immerheiser,** Langstraße 13. 49312

2jähriger schwarzer **Seidenpudel** zu verkaufen. 49330
Näheres im Verlag.

Ein noch neuer eleg. **altdeutscher Tisch** wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen. 49627
A 1, 8, 3. Stock.

Stellen finden

Tüchtige Colporteure
sucht **J. Brunner,** Abzahlungsgeschäft, Fischmarkt 32, 2. St., **Worms.**

Zur Aushülfe erfahrener
Buchhalter
für doppelte Buchführung, Abschluß ꝛc. nach Auswärts gesucht. Offerten besorgt unt. Nr. 49633 die Expedition ds. Bl.

Offene Stellen
besitzt kostenfrei der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). — Jahresbeitrag für neu eintretende auswärtige Mitglieder Mk. 5.— Einschreibegeld für stellesuchende Nichtmitglieder Mk. 2.50 für 3 Monate.

Für bedeutende **Unfall- und Lebensversicherungsgesellschaften** für Organisation und Acquisition in der bayer. Pfalz, solider thätiger 49203
Reisebeamter
bei guter Salarirung gesucht. Off. mit Angabe seitheriger Thätigkeit sub 49203 an die Exp. d. Bl.

2 tüchtige **Sattler** auf Reiseartikel sofort gesucht. 49663
Rud. Schmiederer, F 2, 12.

Ein tüchtiger **Jahrbursche,** welcher auch serviren muß, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 49526

Zur Festlichkeit der Enthüllung des Kaiserdenkmales
empfiehlt: 48261

Fertige Flaggen und Flaggenstoffe
in allen Landesfarben
nebst dazu gehörigen Stangen u. Spießen zu sehr billigen Preisen.

J. Gross Nachfolger
F 2, 6, am Markt.

Großes Lager aller Farben in Flaggenstoffen zur Decoration.

Von einem großen auswärtigen Fabrik-Etablissement wird ein energischer Portier, am liebsten Militair-Anwärter zum baldigsten Eintritt gesucht. 49531
Ausführl. Offerten unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften werden unter B. W. 49531 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anständ. Zimmermädchen sofort gesucht. 49452
Näheres in der Exped. d. Bl.

Tüchtige Büglerin sofort gesucht. 47905
Q 5, 19.

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 48676
Näheres M 2, 18, 1 Tr.

Näh- u. Laufmädchen ges. 49547 P 4, 6.

Laufmädchen gesucht.
Th. Wendling, C 3, 7.

Stundenfrau od. Mädchen f. sof. ges. H 8, 33, 3. St. 49661

Ein Mädchen für häusliche Arbeit ges. P 1, 10, 3. St. 49656

Stellen suchen

Ein junger Mann welcher eine Handelsschule mit Erfolg besuchte sucht bei freier Station Stelle als
Volontär
in einem Detailgeschäfte, gleichviel welcher Branche. Offerten erbeten an Fritz Reck, Karlsruhe. 49525

Herrschaftsdiener,
tüchtiger, gewandter, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle hier oder auswärts. 49567
Offerten unter No. 49567 an die Expedition d. Bl.

Durchaus zuverlässiger, energischer Mann in den 30er Jahren sucht Vertrauensposten als
Aufseher, Magazinier, Expedient.
Gefl. Offerten unt. V 021845 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 49667

Solide Mädchen werden ges. und empfohlen. 49245
Frau Schuster, G 5, 3.

Eine fleißige reinliche Köchin, welche etwas Hausarbeit verrichtet, wird sof. gesucht. Zu erfragen L 14, 10b, 3 Treppen. 49389

1 Mädchen mit guten Zeugn., das bürgerl. kocht u. Hausarbeit versteht sucht sof. Stelle. 49657
Frau Gudorff, H 4, 4.

1 geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 48402
Näheres U 6, 19, parterre.

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zu sofortigem Eintritt. 49463
Näheres B 4, 6, im Laden.

Gesetzte, bessere Wittwe mit besten Zeugnissen und Sprachkenntnissen, in Krankenpflege erfahren, sucht zu einzelner Dame oder als Haushälterin ev. als Stütze der Hausfrau nach Auswärts Stelle. Offerten unter No. 49568 an die Expedition.

Geschäftskundige, erfahrene Wittwe mit guten Zeugnissen, sucht die Leitung ev. eine Filiale nach Auswärts zu übernehmen. 49569
Offerten unter No. 49569 an die Exped.

Kinderl. bedürft. Frau s. Monatsdienst. Näh. L 4, 15, Laden. 49737

Geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause, beste Zeugnisse stehen zu Diensten. 48696
J 1, 11b, 2. St.

Eine Putzmacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 49209 S 2, 15½, 3. St.

Lehrlingsgesuche

Einen 49482
Lehrling
aus guter Familie suchen
Weidner & Weiss,
P 1, 12.

Auf das Bureau eines hiesigen größeren Fabrikgeschäftes ein
Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 49642 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Ein einfaches Mädchen, welches einige Monate zurückgezogen leben will, sucht ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost. Offerten unter Nr. 49502 an die Expedit.

Magazine

H 10, 16|17 Groß Lagerplatz mit od. ohne Wohnung sof. zu v. 47511

T 6, 11 helle Werkstatt, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 49609

U 4, 10 Magazin, dreistöck., (Transit) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. St. 49484

U 6, 26 großer Kellerraum zu verm. 47608

Kleine Wallstadtstraße 7, große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermiethen. 49598
Näh. Kaiserring 8, part.

Eine große, helle Werkstätte mit gedecktem großen Hofraum — für jedes Handwerk geeignet — ist mit oder ohne Wohnung sof. od. später zu v. Näh. P 6, 5, 2 St. 48675

Läden

B 1, 4 gr. Laden p. sofort zu v. Näh. 3. St. 49610

C 3, 9 1 Laden mit großem Schaufenster, anstoß. Bureau und Magazinraum zu vermiethen. 48057
Näh. C 3, 12|14, Eckladen.

C 7, 7b Comptoir im Hof, best. aus 3 Räumen mit Keller zu vermiethen. 48118
Näheres 1 Treppe hoch.

E 5, 1 Fruchtmarkt,
8 Zimmer als Bureau ganz oder getheilt zu verm. 48873

E 5, 1 Fruchtmarkt,
Ladenlokalitäten
zu vermiethen. 48872

J 9, 36|38 Ecke der Ringstraße, Ecklad. m. Zim., auch als Bureau geeign., zu verm. Näh. 2. Stock 4690:

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 46663

R 3, 10 sch. Part.-Zimmer als Bureau geeignet zu vermiethen. 49650

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 48894
Näheres Q 2, 5.

Laden, in welchem ein Victualiengeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, bis 1. Nov. z. v. S 6, 2. Bäckerei. 49506

Zu vermiethen

B 4, 14 Ebdh., 2 Zim. u. Küche z. v. 49230

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, auf 1. Okt. oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9, 3. Stock 47479

B 6, 22b neue Wohnung, 5 Zim., einige m. Gärten gehend, Badez., Küche ꝛc., ebenso 2 Z., Küche ꝛc. zu v. 49242

B 6, 32 vis-à-vis d. Park, 3. Stock, 8 Zim. nebst Zubehör per 1. Novbr. event. etwas früh. zu v. 47613
Näh. N 5, 11e, 2. Stock.

C 1, 15 2 Zim. u. Küche n. d. Str. z. v. 48797

C 4, 20|21 Wohng. im 4. Stock, 2 Zim. und Küche pr. 1. Novbr. zu v. Näheres im Laden. 49220

C 2, 22 Seitenb., 2 Zim. und Küche zu v. 48115

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 49607
Näheres K 8, 11|20.

E 1, 8 4. St., 4 Zim. und Zubeh. zu v. 49255

E 1, 8 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer ganz oder getheilt zu verm. 49254

E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoire sofort zu vermiethen. 48420

F 2, 11 4. St., 2 sch. freundl. Zim. sof. zu verm. Näh. 5. Lina Kaufmann, part. 49631

F 3, 8 3. St., 1 kleine billige Wohnung, 2—3 Zim. Küche, Keller, Wasserleitung p. Novbr. zu vermiethen. 48162

F 5, 20 1 Gaupen-Wohn., Pr. 13 M., z. v. 49551

F 5, 27 2 Zimmer und Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 49261

F 7, 11 3 Zim., Alkov, Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör zu verm. 48550

F 8, 8 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Speisekammer, Bade-Zimmer, große Terrasse u. s. w. per 1. Okt. zu vermiethen. 48262
Näh. im Compt., Hintergeb.

G 7, 5 3. St., 2 Zim., Küche und Keller a. d. Str. geh. zu vermiethen. 49170
Näheres G 7, 5, Laden.

G 7, 6 2 Zim. und Küche zu verm. 49666

G 7, 6½ 2 Zimm. u. Küche, 2 mit od. ohne Werkstatt zu verm. Näh. 2. St 49045

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 49591

G 7, 12½ Zim. u. Küche z. v. 2 Näh. Laden. 49591

G 7, 15 hübsche Mansarden-Wohnung an kleine ruhige Familie zu verm. 49208

G 7, 15½ n. d. Ringstr., 2 3. St., 6 Z. u. Zubehör, hell, geräumig, billig zu verm. Näh. 2. Stock. 40796

G 7, 16½ nächst der Ringstr., 2 schöne Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., hochparterre, preiswürdig sof. zu verm. 49041
Näheres P 6, 4|5.

G 7, 25 part., 6 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 48693
Näh. H 7, 4 bei Koopmann.

G 8, 20b Zim. und Küche zu verm. 49163

G 8, 23a 4. St., Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 23b part. 49623

G 8, 23b 4. St., Wohn. v. 4 sch. Z. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 49626

G 8, 26 abgeschl. 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 48778

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näheres Hinterhaus. 48527

H 7, 6b 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 48690

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann S Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 42958

H 7, 23 1 Zim. mit Alkov a. d. Str. u. Küche zu vermiethen. 49412

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 49608
Näheres R 7, 27, Bureau.

H 8, 22 3. St.) H 8, 23 4. St.) schöne Wohnungen, 4 Zim., Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres H 8, 22 2. St., oder U 6, 14. 49039

H 8, 24|25 schöne Wohnungen Vorderhaus, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., 2 Zim., Küche ꝛc. pr. Octbr. od. später zu v.
Näheres H 8, 22, 2 Stock, od. U 6, 14. 47242

H 8, 33 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 49662

H 8, 38,
abgeschlossene schöne Wohn., 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. Nähreres 2. Stock. 49449

H 9, 3 2 St., 2 Zimm. und Küche zu v. 49057

H 9, 5|6 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. G 8, 8, Hof. 43504

H 10, 27 3. Stock, Wohng. mit 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 49114

H 10, 25 3 Zim. u. Küche mit Abschluß z. v. 49259

H 10, 28 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. H 5, 2. 47366

J 2, 13|14 schöne abgeschloss. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 46586

J 7, 16 Hth., 2 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen. 48889
Näh. J 7, 16 im Comptoir.

K 1, 3 Wohn. im 3. St., 7 helle geräumige Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör oder Part.-Wohnung mit 6 Zimmer per sofort oder später zu vermiethen. 43072

K 1, 14 3. St., 1 sch. leer. Zim sof. zu verm. 49229

K 2, 33 der 2. Stock sofort zu vermieth. 49048

K 3, 8 4. St., 2 Zimm. und Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 49630

K 4, 8 2. Stock, Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör zu verm. 47724

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 49441

K 9, 12 2 Zimm. u. Keller an ruh. Leute z. v. Näheres 2. Stock. 47610

K 9, 14 Ringstraße, mehrere abgeschlossene Wohn. von 3, 4 und 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober oder später zu verm. Näh. K 4, 12, 2. Stock. 47471

L 2, 6 1. od. 2. St., 4 Zim., Küche, kl. Magaz. od. Werkst. bill. sof. bzhb. z. v. 48695

L 6, 5 1 leeres gr. Zim., in den Hof gehend, sof. zu vermiethen. 47631

M 2, 13 Eine freundl. Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer u. etwas Zubehör zu verm. 46908

N 3, 2 2. Stock, 1 Wohnung, neuherger., z. v. 48858

N 4, 21 2. St., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 48585

N 6, 2 3. St., 4 Zim. m. Zubehör, Magdzim. ꝛc. pr. sofort zu verm. 49218

N 6, 6½ 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2. Stock. 47467

O 5, 12 1 Zimmer mit Küche sof. zu verm. 49258

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, z. vermiethen. 49605
Näheres bei F. Jutt.

P 5, 2|3 Durlacher Hof. Im 3. St.: 1 Zimmer u. 1 Küche, sowie Keller, an ruhige Leute. Näh. im 2. St. 49414

P 5, 2|3 Durlacher Hof. Wohnung im Hinterhaus, besteh. in 1 Zimmer mit Alkov, Küche u. Keller an ruhige Leute. Näheres im Durlacher Hof 2. Stock. 49415

Q 4, 7 3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 49570

Q 7, 14a 1 hübsches Mansz., möbl. oder unmöbl. sofort billigst zu verm. Näheres 1 Treppe. 49421

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 49592

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 49611

Friedrichsring, R 7, 27
eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 49594
Näheres R 7, 27, Bureau.

S 3, 2 1 Gaupenzim., Küche u. Kammer an ruhige solide Leute zu verm. 49213

S 4, 10 2—3 Zimmer nebst Küche z. v. 49400

U 1, 10 eine abgeschl. Wohnung im 2. Stock an kl. Familie billig zu verm. Näh. Part. im Compt. 49643

U 1, 10½ zwei Mansarden-2 zimmer u. Küche per Nov. zu verm. 49644

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubehör an solid. Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 39681

U 5, 25 kl. Wohnung zu verm. 49628

U 6, 5 3. St. 1 frdl. leeres Zim. zu v. 48874

U 6, 25 4. St., abgeschl. Wohnung 3 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Oktober zu v. Näh. U 6, 26, 2 St. 47607

U 6, 27 leeres, helles Mansardenzimmer z. v. Näheres 2. Stock. 48639

U 6, 27 Wegen Versetzung, 3. Stock, 4 Zimm. Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör preiswerth per 1 Jan. 1895 z. v. Näh. das. od. 2. St. 49402

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchendiener, 15. Querstraße 21. 49590

Schöner 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Vorplatz wegzugshalber pr. 1. Oktober event. früher zu v. Näheres E 5, 12, Laden. 49222

Elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. ꝛc., im Hof Comptoir, 3 Räume mit Keller zus. od. getheilt zu v. 44692
Näh. Herrn Weiner, B 5, 11½.

Dammstraße 14, Neckarvorstadt, der 2. Stock, per 15. Oktober zu verm. 45637

Rheindammstr. Nr. 15 u. 26,
ehemals Gondart'sches Gut, gesündeste Lage der Stadt, Wohnungen von 3—6 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. 44622

Kl. Wallstadtstraße 21, part., 1 Zimmer und Küche ꝛc. zu vermiethen. 49016

2 leere Zimmer u. Keller an 1—2 Personen zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 49401

Möbl. Zimmer

B 5, 9 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer, sepr. Eing. sofort zu verm. 49403

B 5, 11 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 47640

B 5, 11 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 49059

B 6, 22b 2. St., gr. m. Z. z. v. 49263

C 3, 9 3 Tr., hübsch möbl. Zim., auch als Wohn- und Schlafzimmer geeignet, zu vermiethen. 49200

C 3, 23 4. St. 1 schön möbl. Zim. an 1 j. Mann sofort zu vermiethen. 49410

C 3, 24 ein möbl. Zimmer, in den Hof gehend zu vermiethen. 49646

C 4, 4 2 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm.
Näheres 2. Stock. 48846

C 4, 5 2 Treppen, zwei eleg. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an 1 oder 2 Herren pr. 1. Oktbr. zu v. 49050

C 4, 5 2 Stiegen hoch, 1 fein mbl. Zim. z. v. 49051

C 8, 1 1 freundl. möbl. Part.-Zim. zu v. 49673

C 8, 10½ 4. St., f. möbl. 2 Zim. a. d. Str. geh., sof. zu verm. 49219

C 8, 11 3. St., 2 ineinander-geh. möbl. Z. an 1 od. 2 Herren pr. 15. Okt. zu v. 49042

D 2, 1 3. Stock, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 48958

D 6, 13 1 einf. möbl. Z. z. v. Näh. part. 49430

D 7, 21 4. St., 1 sch. mbl. Zim. sof. z. v. 49571

E 1, 8 1—2 sch. mbl. Zim. zu verm. 49256

E 2, 4|5 3. St., 1 sch. mbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 49100

E 3, 5 2. St., mbl. Zimmer zu verm. 48826

E 3, 8 1 schön möbl. Zimm. sof. zu verm. 48882

E 5, 5 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren pr. 1. Oktbr. zu vermiethen. 47238

F 3, 1 1 hübsch möbl. heizb. Zim. ist sof. zu beziehen. 48896

F 4, 21 möbl. Zimmer zu v. Näh. 2. Stock. 48681

F 5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren z. v. 49190

F 8, 16 4. Stock links, ein gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 49435

G 6, 15 III 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 49260

G 7, 1a 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 4855:

G 7, 10 2. St. lks., 1 möbl. Zim. bill. zu v. 43661

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu vermiethen. 48053
Zu erfragen 3. Stock, Erdbd.

G 7, 13 3. Stock, gut möbl. Zim., auf d. Straße gehend, mit Pension bei israel. Familie zu verm. 48840

G 7, 13 möbl. Part.-Zimmer sogl. zu verm. 48878

G 7, 32 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 49632

G 8, 13 2 Stiegen, 1 fein möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 49437

H 3, 10 1 möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 47570

H 8, 5 Ringstr., 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. a. 1 od. 2 Herren bill. zu v. 48757

H 8, 38,
gut möbl. Zim. per Mon. 14 Mk. zu verm. Näh. 2. Stock. 49450

J 1, 3 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 48514

K 1, 15 2. St. In gutem Hause 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingang an Israel. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 49415

K 2, 18 3 St. hoch, 1 sch. mbl. Zim. sof. zu v. 49184

K 4, 8 1 gut möbl. Part.-Z. sof. zu verm. 49120

L 2, 12 2 schön möbl. Zimmer zu v. 47818

L 4, 7 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 41997

L 4, 8 4. St., 1 gut möbl. Zimm. zu v. 48523

L 13, 12b Nähe d. Bahnhofes, sch. möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 49420

L 14, 2 2 Tr., 2 gut möbl. Zim., für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 48847

L 14, 2a 4. Stock, sch. möbl. Zim. bis 1. Oktbr. zu vermiethen. 48155

L 15, 13 Nähe d. Bahnhofes, 3 Tr., 1 f. mbl. Zim. mit Pension zu verm. 49638

L 17, Bahnhofplatz 7, mbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfr. 3. Stock. 49636

L 18 Tattersallstr. 24, part., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 49583

L 18 Thoräckerstraße 9
1 sch. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 49431

M 4, 11 2 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 48799

N 2, 9 1|4 möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen. 48535

O 5, 1 2. St. lks., 1 möbl. Zim. an 1 bess. Fräulein mit Pension zu verm. 48951

P 5, 15|16 3. Stock, gut möblirt. Zimmer zu vermiethen. 48861

Q 3, 2|3 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 49144

Q 3, 14 2 Stg., sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vermiethen. 46966

Q 4, 20 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 47763

Q 7, 7½ ein möbl. Zimmer zu verm. 49635

Q 7, 14a 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer m. hübscher Aussicht auf den Ring, in ruh. Lage sof. zu verm. 49422

R 3, 15a 2 Treppen, schön möblirt. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 48867

S 2, 5 schön möbl. Parterre-Zim. zu verm. 49550

S 2, 8 3 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 48532

S 2, 8 2. St., rechts, ein schön möbl. Zim. per 15. Okt. zu verm. 48545

S 2, 22 2. St., 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. 49419

T 4, 24 3. St. l., gut möbl. Z. sof. z. v. 49418

T 6, 27 Friedrichsring, schön möbl. Part.-Zimmer an feinen Herrn zu vermiethen. 44209

U 5, 15 Friedrichsring, 2 St., 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. 49488

U 6, 4 III., sch. mbl. Zim. zu verm. 48332

U 6, 8 1 hübsch mbl. Part.-Zimmer für 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension sofort zu vermiethen. 49521

U 6, 27 1 gut möbl. Part. Zim. für 12 Mark zu vermiethen. 49227

Thoräckerstraße 3, 4 St., 1 möbl. Zim. zu verm. 49030

Kaiserring 20, 1 hübsch mbl. Parterre-Zim. zu verm. 48319

Lindenhofstr. 22, 4. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 49189

2 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu v.
Näheres P 6, 19 oder O 5, 15 (Laden). 48855

(Schlafstellen.)

G 7, 1e part., sehr gute Schlafstelle für 1 od. 2 sol. Leute zu vermiethen. 48851

M 2, 4 3. Stock. Schlafstelle zu verm. 48837

Kost und Logis

F 6, 3 2. St., Kost u. Logis zu v. M. 7.50. 49645

G 5, 1 3. Stock, 2 jg. Leute erh. Kost u. Logis. 48451

H 7, 5e 3. St., 2 jg. Leute in Kost und Logis gesucht. 49556

M 1, 10 2. Stock, sehr gute Pension f. Schüler und Lehrlinge. 49606

N 4, 18 2. St., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 48871

N 4, 24 2. St., guten bürg. Mittagstisch können noch einige Herren erhalt. 49214

Junger Kaufmann als Zimmercollege mit od. ohne Pension gesucht. Näh. im Verlag. 48871

Steppdecken

in größter Auswahl. Anfertigung neuer und Umarbeitung älterer Decken in 1 bis 2 Tagen.

M. Klein & Söhne
(Löffler'sche Buchhandlung) 49010
E 2, 4|5. 1 Treppe hoch. **E 2, 4|5.**

J. Gross Nachfolger

F 2, 6, am Markt

beehrt sich, seine werthe Kundschaft von dem Eingang der sämmtlichen Neuheiten für

Herbst & Winter

ergebenst zu unterrichten. Nachstehend gebe ich ein gedrängtes Verzeichniß der hauptsächlichsten Artikel und bemerke, daß dieselben in **großer reichhaltiger Auswahl** vorhanden sind und ich stets bemüht sein werde, nur **gute tadellose** Qualitäten zu entsprechend **billigen** Preisen in Verkauf zu bringen. 47923

Die Abtheilung für Damenkleiderstoffe

enthält:

Schwarze & farbige Seidenstoffe, einfarbige & gemusterte halbwollene & reinwollene Stoffe für Haus- & Morgenkleider, Promenadekleider, Reise- & Gesellschaftskleider 2c.

Trauer- & Halbtrauerstoffe.

Alle Arten von Stoffen für

Brautkleider.

Unterrockstoffe & fertige Unterröcke, Châles, Plaids, Cachenez 2c.

Die Abtheilung für Tuche & Bukskin

bietet:

Anzugstoffe für Herren & Knaben, Stoffe für Mäntel, Ueberzieher, Hochzeitsanzüge, Hosenstoffe, Herren-Cachenez, türkische Foulards & Reisedecken.

Große Auswahl in Stoffen für

Damen- & Mädchen-Mäntel & Capes.

Abtheilung für Leinen- & Baumwollwaaren, Aussteuerartikel:

Baumwollflanelle aller Art, **Molleton**, **Piqué**, **Damaste & Satin** für Bett- & Leibwäsche, **Hemdentuche** als: **Shirting, Cretonne, Madapolam; Halbleinen & Reinleinen** in allen Breiten, **Handtücher, Badetücher, Taschentücher, Tafel- & Theegedecke, Piqué- & Waffeldecken, Tisch- & wollene Bettdecken, Teppiche & Vorhänge** aller Art, **Barchent & Drill, Kölsch- & Bettkattune, Baumwollzeuge** für Schürzen & Kleider, **Rouleauxstoffe 2c.**

Bei Bedarf bitte ich, sich meiner Firma gefl. erinnern zu wollen und zeichne hochachtend

J. Gross Nachfolger

(Inh. **F. J. Stetter.**)

Weinheim
Luftcurort a. d. Bergstr. (Baden).
PFÄLZER HOF.

Wasserheilanstalt und Hôtel I. Ranges. 40536
Massage u. electrische Behandl. Dampf- u. Heissluftbäder etc.
Das ganze Jahr geöffnet.
Vorzügliche Verpflegung.
Prosp. grat. u. franco durch den dirig. Arzt: **Dr. Karillon**
Besitzer: **Heinr. Reiffel.**

Rippenheizrohre
Verzierte Heizkörper
für Dampf- und Wasserheizungen
Fabrikheizungen
Trocken-Anlagen
Hartguss-Roststäbe.
Mannheimer Eisengiesserei
Gebrüder Bolze. 43104

Zur Illumination

die am 14. ds. stattfindet, empfehle ich 49272

Illuminations-Kacheln

unter Garantie für guten und langen Brand billigst.

Otto Reinhardt.

Telephon Nr. 385. Rennershofstraße 14.
Aufträge werden auch bei Herrn Louis Franz O 2, 2 entgegengenommen. Telephon 761.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, 40098

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Von keiner Concurrenz erreicht

Original Pariser Neuwaschcrei
für Kragen und Manschetten

Umsatz pro Woche 20,000 Stück. — Kragen pr. St. 6 Pfg.

Maraninchi Manging
in Stuttgart
gegr. 1868.

Umsatz pro Woche 20,000 Stück. — Manschetten per Stück 6 Pfg.

Niederlage: Ludwigshafen bei Frau Koller,
Bismarckstraße 79, gegenüber dem bayer. Hiesl.
Filiale Mannheim bei Herrn Carl Freund,
C 4, 9a. 45913

Unsere Methode allein erzeugt die Wäsche bei größter Schonung in der Behandlung hinsichtlich der Façon, Appretur u. Weiße stets wie neu.
Ein Probeversuch sichert meinem Geschäfte dauernde Kundschaft.
Abholen u. Zubringen der Wäsche innerhalb 5 Tagen gratis.

Hutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.

Größtes Lager in Stroh- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 38640

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 8. Oct. 1894. 14. Vorstellung im Abonnement A.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und Franz von Schönthan.

Regie: Herr Jacobi.

Heindorf, Rentier	Herr Tietsch.
Mathilde, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Ilka Eyös, seine Verwandte	Frl. Hofmann.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin	Frl. Witteis.
Henkel, Stadtrath	Herr Bauer.
Sophie, dessen Frau	Frau Jacobi.
Elsa, deren Tochter	Frl. Hochthal als Gast.
von Sonnenfels, General	Herr Neumann.
Kurt von Folgen, Lieutenant, dessen Adjutant	Herr Sturz.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Hr. Hübener als Gast.
Lieutenant von Reif-Reiflingen	Herr Köfert.
Ein Lieutenant	Herr Schilling.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Absch.
Franz Konneci, Bursche bei Folgen	Herr Hildebrandt.
Martin, Diener bei Heindorf	Herr Eichrodt.
Anna, Köchin bei Heindorf	Frl. De Lank I.
Rosa, Stubenmädchen	Frl. Wagner.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im 3. Aufzuge bei Henkel, in einer Provinzialstadt.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. ¾10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 10. Oktober 1894.
14. Vorstellung im Abonnement B.

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in 3 Akten von Karl Sabina. Deutscher Text von Max Kalbeck. Musik von Friedrich Smetana.
Anfang 7 Uhr.

Unter allerhöchstem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers

VIII. Marienburger
Geld-Lotterie

Ziehung am **18.** und **19.** Oktober 1894.

Loose zum Plangpreise à 3 Mk. (Porto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet der General-Debit 47951

Carl Heintze
Berlin W. Unter den Linden 3, Hôtel Royal

Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme versandt.

1a	90000 =	90000
1a	30000 =	30000
1a	15000 =	15000
2a	6000 =	12000
5a	3000 =	15000
12a	1500 =	18000
50a	600 =	30000
100a	300 =	30000
200a	150 =	30000
1000a	60 =	60000
1000a	30 =	30000
1000a	15 =	15000
3372 =	Mark	375000

Leonhard Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2

Spezial-Betten- u. Ausstattungsgeschäft
empfiehlt 45822

Braut- und Kinder-Ausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu **billigen** Preisen
Streng reelle Bedienung.

Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf
von 37579

Delmenhorster Linoleum

aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. ld.
in glatt, bedruckt, Granit, (Terazzo) Inlaided, Läufer.
Bestes Fabrikat — Neueste Dessins.

Albert Ciolina, Kaufhaus,

Lina Kaufmann

F 2, 11 neben der Synagoge F 2, 11.

Den Eingang sämmtlicher **Neuheiten** in

Damen- und Kinderhüten

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 48953

Modellhut-Ausstellung,

zu deren Besuch höflichst einlade.

Täglicher Eingang von **Neuheiten** in

Straußfedern, Fantasievögel und Reiher.

Hüte und **Federn** werden zum Waschen und Façonniren angenommen, auch eigene Zuthaten verwendet.

Zu bevorstehenden Festlichkeiten empfehle **fertige**

C 2, 21 Fahnen C 2, 21

in jeder Qualität und Größe. 49142

W. Cronberger, Möbel- und Decorationsgeschäft.

Crefelder Wolle
unübertroffen. 46264
Leonhard Cramer,
H 1, 14 am Markt.
Maschinenstrickerei im Hause.

MARCHIVUM